

Der „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (2006-2022)

—

Rückblick auf eine ostdeutsche Erfolgsgeschichte im Ehrenamt für geowissenschaftliche Bildungsangebote in Wandelzeiten von Gesellschaft und Landschaft

mit 30 Abbildungen

FRANK W. JUNGE

Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel würdigt die 16 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (VESL). 2006 wurde er unter dem Eindruck des Rückgangs zahlreicher geologischer Aufschlüsse durch die Stilllegung von Braunkohlentagebauen gegründet. Sein Vereinsziel, Bergbau- und Erdgeschichtszeugnisse im Leipziger Südraum durch Veranstaltungsangebote und durch Errichtung, Illustration und Pflege geologischer Lehrpfade einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen, ist nunmehr im Jahr 2022, dem Zeitpunkt seiner altersbedingten Auflösung weitgehend erreicht. Über 270 Vorträge und Exkursionen und mehrere Ausstellungen wurden im Ehrenamt organisiert. Und auch die zukunftsweisende Gründungsidee ist heute Realität: die Entstehung eines GEOPFADS am Rand des ehemaligen Braunkohletagebaus Espenhain, entlang der Ufer vom Markkleeberger und Störmthaler See. 16 markante Informationsstelen mit Themen zu Geologie, Bergbau sowie Klima- und Landschaftswandel aus Befunden der Region, mehrere geologische Fenster, die Installation der Auenhainer Treppe als „Geologischer Schichtenstapel“, ein „Steinerlebnissgarten“ und vieles mehr erwarten den Besucher und sind Bestandteil der von den Anliegerkommunen Markkleeberg und Störmthal gemeinsam vorangebrachten touristischen Entwicklung am Südrand der Großstadt Leipzig.

Schlüsselwörter: Bergbau, Bildung, Braunkohle, Ehrenamt, Geologie, Geopfad, Landschaftswandel, Leipzig, Markkleeberger See, Mitteldeutschland, Sachsen, Störmthaler See, Tagebau Espenhain, Tourismus, Vereinsarbeit

Abstract

This article pays tribute to the 16 years of successful voluntary work of the "Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V." (VESL). It was founded in 2006 under the impression of the loss of numerous

geological outcrops as a result of decommissioning of lignite opencast mines. The association's goal of bringing mining and geological history testimonies in Leipzig's southern area to a broad public through events and through the construction, illustration and maintenance of geological nature trails has now been achieved at the time of the association's age-related dissolution in 2022. Over 270 lectures and excursions and several exhibitions were organized by volunteers. And the forward-looking founding idea is also reality today: the creation of a GEOPFAD on the edge of the former Espenhain lignite mine, along the shores of Lake Markkleeberg and Lake Störmthal. 16 striking information steles with topics on geology, mining as well as climate and landscape change from findings in the region, several geological windows, the installation of the Auenhain staircase as a "geological stack of layers", a „stone adventure garden“ and much more await the visitor and are part of the tourist development on the southern edge of the city of Leipzig, which is jointly promoted by the neighbouring municipalities of Markkleeberg and Störmthal.

keywords: mining, education, lignite, volunteering, geology, Geopath, landscape change, Leipzig, Lake Markkleeberg, Lake Störmthal, Central Germany, Saxony, opencast mine Espenhain, tourism, association work

„Die ewige Frage der Bildung: Wie schwer es ist, dem Menschen beizubringen, dass wir alle nur als ein Klumpen Lehm auf die Welt kommen. Man kann den Lehmbatzen zu einem Gewaltverbrecher formen, aber auch zu einem echten Heiligen, der nur für andere lebt. Und Bildung, das allein ist positive Prägung, Gestaltung, aber nicht des Geistigen, Künstlerischen allein, es umfasst alles Gelernte vom Handwerker, Bauern bis zum Gelehrten, alles was prägend und damit erhaltend und fortführend weiterwirkt. Bildung ist an dem Ganzen der Welt zu sehen: an Erde ist der Bauer nicht weniger als ein Shakespeare.“

Lothar Eißmann (1932-2019)

Einleitung

Gegenwart und Zukunft einer Region sind per se nicht „von Gott gegeben“. Sie gründen immer auf dem Werk vorangegangener Generationen, welches die Voraussetzungen, Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Defizite zur weiteren Gestaltung schafft. Richtung und Fortgang der Entwicklung ist Aufgabe der Nachfolgenden, d. h. sie fällt den Spätgeborenen anheim, die in der Regel nicht dabei waren und somit den Anschluss nicht auf eigene Erfahrungen aufbauen können. Somit kommt der Weitergabe von Wissen und Erfahrungen der Vorausgegangenen, den „Vätern und Müttern“, eine Schlüsselrolle zu. Aber sie müssen zu Wort kommen und fruchtbaren Boden einer Erinnerungskultur, zumindest im Individuum, finden. Und dies insbesondere nach Phasen einschneidender Umbrüche der Gesellschaft, wie sie die mitteldeutsche Region ab 1990 mit dem Einzug des kapitalistischen Wertesystems und seinem Umbau von Wirtschaft, Sozialsystem, Kultur und Landschaft erfuhr.

Vom einstigen bis an die Großstadt Leipzig heranreichenden Braunkohlebergbau ist heute nach über 30 Jahren großflächiger Landschaftsumgestaltung nichts mehr zu sehen. Die stadtnahen südlichen Braunkohlentagebaue Zwenkau und Espenhain sind zu großen Teilen in Seen aufgegangen und an ihnen haben sich neue Perspektiven von Wohnen, Erholung bis

Tourismus entwickelt. Die ehemals bergbauliche Gewinnung der Kohle bis hin zu ihrer industriellen Verwertung wird spätestens Mitte des laufenden Jahrhunderts endgültig aus dem Blickfeld der Menschen in der mitteldeutschen Landschaft verschwunden sein. Die über mehr als ein Jahrhundert aufgeschlossene geologische Schichtenfolge der Braunkohlentagebaue ist es längst und damit auch die in der Vergangenheit in ihnen sichtbaren sowie wissenschaftlich dokumentierten Spuren von Fauna, Flora und Sediment mit Einblicken in die Klima- und Landschaftsentwicklung seit 50 Millionen Jahren unserer Region.

Der regionale Wandel Mitteldeutschlands in den 1990er Jahren vollzog sich tiefgreifend und allumfassend. Für die Erinnerung, Bewertung und Bewahrung von aus Bergbau und Geologie gewonnenem Wissen und altbewährten Erkenntnissen gab es (leider anhaltend bis heute) dabei wenig Raum. Die 1990er Jahre und folgende glichen sowohl in Gesellschaft und Landschaft vielfach einer „Räumungsaktion“, bei der im Aufbau und in der Gestaltung von Neuem, die Erfahrungen und erbrachten Lebensleistungen der Vergangenheit nur eine untergeordnete Rolle spielten; insbesondere dort wo Ängste und Nöte einerseits bzw. Geld und Markt andererseits die Oberhand gewannen. Die Weitergabe von Bewährtem in allen Bereichen der Gesellschaft wurde zur Nebensache und war nur den wenigen „Enthusiasten von Inhalt“, von manchem in dieser Zeit auch zu hören, den „ewig Gestrigen“, vorbehalten. „Aus dem Auge, aus dem Sinn“, diese altbekannte sprichwörtliche Redensart wurde vielfach wahr, denn nur „das Neue“ zählt. Eine vielleicht dem Menschen in seinem „faustischen Streben“ innewohnende gesetzmäßige Eigenschaft.

Die Faszination der vorhandenen Aufschlüsse und der Wunsch zur Weitergabe der regionalen Bergbau- und erdwissenschaftlichen Befunde und des daraus resultierenden Wissens führte 2006 zur Gründung des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“. Damit wurde er Bestandteil und Partner weiterer in der Stadt Leipzig und seines Umlandes schon existierender oder in den 1990er Jahren gegründeter Vereine und Institutionen mit vergleichbarer inhaltlicher Agenda von regionaler Geologie, Landschafts- und Klimawandel, Bergbau und Bergbaufolge. Aus den Erfahrungen sowie eigenem Engagement des Autors sind hier exemplarisch zu nennen (ohne Vollständigkeit zu erlangen):

- Geologisch-Paläontologische Sammlung der Universität Leipzig (seit 1873)
- Naturkundemuseum Leipzig (seit 1906)
- Fachgruppe Geologie, Mineralogie und Paläontologie am Naturkundemuseum Leipzig (seit 1991 in Nachfolge der 1948 gegründeten Fachgruppe Geologie Leipzig im Kulturbund der DDR)
- Förderverein Rittergut Trebsen e.V. mit GeoErlebnisWerkstatt und Rohstoffkompetenzzentrum Steine / Erden sowie Sammlungen „Porphyry, Tuff & Co.“, „Edle Steine in Sachsen – Schätze im Porphyry“, „Sächsische Natursteine“ (seit 1992)
- Soziokulturelles Zentrum KuHstall e.V. Großpösna mit Neuseenland-Sammlung und Bergbau-Technik-Park (seit 1998)
- GeoWerkstatt Leipzig e.V. - Verein für Praxisnahe Geographie (seit 2001)
- „Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V.“ mit seinen Geoportalen (seit 2011)
- Förderverein zum Aufbau des Dokumentationszentrums IndustrieKulturlandschaft Mitteldeutschland Dokmitt e.V. (seit 2016)

Eine Weiterführung des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ war im Jahre 2022 durch das hohe Alter des Vorstandes und seiner Mitglieder sowie der größtenteils erreichten Zielstellungen nicht mehr möglich. Mit altersbedingter Auflösung des Vereins hat sich nach 16 Jahren erfolgreicher Tätigkeit ein wichtiger Akteur aus dem Aktivitätskreis der Vermittlung von Erkenntnissen zu Geologie und Bergbaugeschichte in der Leipziger Region verabschiedet. Der Autor möchte mit dem vorliegenden Artikel die in einem relativ kurzen Zeitraum und von wenigen ehrenamtlich tätigen Personen erbrachten Vereinsaktivitäten und Leistungen für geowissenschaftliche Bildung in der Öffentlichkeit würdigen, und damit auch eine Erfolgsgeschichte ehrenamtlichen Engagements der Nachwendezeit im Bereich der Geowissenschaften vor dem Vergessen bewahren.

Vereinsgeschichte

Mit Eintrag vom 11. Mai 2006 wird unter der Vereinsnummer VR 993 des Amtsgerichtes Borna (**Abb. 1**), später VR 10993 des Amtsgerichtes Leipzig, der „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ erstmals registriert. Seine Gründung mit Verabschiedung von Vereinssatzung und vereinseigenem Logo (**Abb. 2**) erfolgte am 25. April 2006 in Leipzig in den Räumlichkeiten des Instituts für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig in der Talstraße 35. An der Gründungsversammlung nahmen 9 Personen teil. Hauptsächlich waren es Persönlichkeiten mit langjähriger praktischer Berufserfahrung aus den Bereichen Geologie und Bergbau, die kurz vor ihrem Ruhestand standen, über umfangreiche regionale Kenntnisse verfügten und für sich im beginnenden rüstigen Pensionsalter neue sinnvolle Aufgaben suchten. Mit der Vereinsgründung sahen sie diese Möglichkeiten erfüllt, um im gemeinschaftlichen Engagement ihre Erfahrungen und Kenntnisse in den stetig voranschreitenden Wandlungsprozess der Region einzubringen und sich für den Erhalt zumindestens eines Bruchteils der im unmittelbar angrenzenden Südraum von Leipzig noch vorhandenen Zeugnisse aus Bergbau und Erdgeschichte einzusetzen. Diese Ziele fanden auch Eingang in die Vereinssatzung und betrafen im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Zeugnisse der Erdgeschichte und des Bergbaus im Leipziger Südraum erhalten;
- die interessante Geologie der Region popularisieren und einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen;
- sich für die Errichtung, Illustration und Pflege geologischer Lehrpfade einzusetzen und
- geologische Exkursionen und Vorträge für ein breites Publikum durchzuführen.

Auf der Gründungsversammlung 2006 wurde Professor Dr. Lothar Eißmann zum Ehrenmitglied des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (VESL) ernannt.

Als Gründungsmitglieder des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ fungierten (**Abb. 3** und **4**):

- Frau Dr. Renate Wein (Gerichshain; Dipl.-Geophysikerin; Vorstand 2006-2014; Vereinsvorsitzende im Gründungsvorstand)
- Prof. Dr. Arnold Müller (Leipzig; Dipl.-Geologe; Vorstand 2006-2010 und 2014-2022; stellv. Vereinsvorsitzender im Gründungsvorstand)

Vereinsregister des Amtsgerichtes BORNA		Dieses Blatt ist zur Fortführung auf EDV umgeschrieben																				Blatt 1
		3 8 7 6 5 4 3 2 1 0 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0 9 8 7 6 5 4 3 2 1 0										VR 993										
Nr. der Eintragung	a) Name b) Sitz	a) allgemeine Vertretungsregelung b) Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsregeln		a) Satzung b) sonstige Rechtsverhältnisse		a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen																
1	2	3		4		5																
1	a) Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. b) Großpöna	a) Zwei Vorstandmitglieder vertreten gemeinschaftlich. b) Dr. Weira Renate geboren am 30. Juni 1944 wohhaft in Gerichskain Professor Müller Arnold geboren am 03. August 1939 wohhaft in Leipzig Trescher Claudia geboren am 14. November 1979 wohhaft in Leipzig Herzogs Walter geboren am 17. Februar 1943 wohhaft in Leipzig Dr. Bellmann Hans-Joachim geboren am 4. Februar 1939 wohhaft in Markkleeberg Scheffler Ulrich geboren am 29. November 1948 wohhaft in Markkleeberg		Eingetragener Verein. Die Satzung ist am 25. April 2006 errichtet, der Vorstand ist Beschlussfähig wenn mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die stellvertretenden Vorsitzenden.		a) 11.05.2006 => 993 Auslöschungskriterien b) Satzung 81, 9-13																

Abb. 1: Erst- und Gründungseintrag des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ im Vereinsregister des Amtsgerichtes Leipzig vom 11. Mai 2006 (Quelle: Internet / öffentlich zugängliches Registerportal im Handelsregister).



Abb. 2: Offizielles Logo des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (VESL).

- Claudia Irmscher (Leipzig; Dipl.-Geographin, Vorstand 2006-2010; Schatzmeisterin im Gründungsvorstand; ab 2014 Revisorin)
- Walter Rensch (Leipzig; Dipl.-Geologe; Vorstand 2006-2022; Schriftführer im Gründungsvorstand)
- Dr. Hans-Joachim Bellmann (Markkleeberg; Dipl.-Geologe; Vorstand 2006-2022; 1. Beisitzer im Gründungsvorstand)
- Ulrich Scheffler (Markkleeberg; Dipl.-Geologe; Vorstand 2006-2014; 2. Beisitzer im Gründungsvorstand)
- Wolfgang Fleischmann (Leipzig; Dipl.-Bergingenieur; Vorstand 2010-2022, Schatzmeister, Liquidator)
- Günter Wegner (Markkleeberg; Dipl.-Geologe; aktives Vereinsmitglied)
- Günter Hönemann (Leipzig, Dipl.-Geologe; aktives Vereinsmitglied)

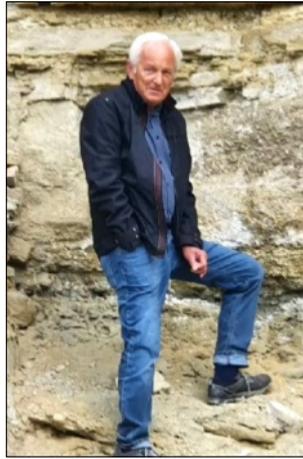
Mit Sitzung vom 31.3.2010 erfolgte ein erster Wechsel und Umbau des Vereinsvorstandes. Dr. Manfred Haupt (Markkleeberg/Leipzig; Dipl.-Geologe) übernahm die Arbeit des bisherigen stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Arnold Müller und war bis zum Zeitpunkt der Vereinsauflösung 2022 durchgängig Vorstandsmitglied. Im Jahr 2014 vollzog sich mit dem Ausscheiden der bisherigen Vorsitzenden Frau Dr. Renate Wein aus dem Vereinsvorstand und der Reduzierung des Vorstandes auf insgesamt 6 Mitglieder (Wegfall der Funktion des 2. Beisitzers; Ulrich Scheffler) der zweite Umbau. Dr. Manfred Haupt wurde zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt und begleitete diese Funktion bis Ende 2022, wobei er im Folgejahr 2023 zusammen mit dem seit 2014 als Schatzmeister tätigen

Wolfgang Fleischmann in der Funktion des Liquidators die Umsetzung der juristischen Schritte der Vereinsauflösung übernahm. Professor Arnold Müller begleitete seit 2014 wieder die Funktion des Stellvertreters und Dr. Jochen Rascher (Freiberg/Dresden; Dipl.-Geologe) wurde mit dem Ausscheiden des Gründungsvorstandsmitglieds Frau Claudia Irscher zum neuen Revisor ernannt. Als Beisitzer fungierte in bewährter Weise Dr. Hans-Joachim Bellmann. Diese Vorstandskonstellation erwies sich in der Folgezeit bis zum Zeitpunkt der Vereinsauflösung als tragend.

Der Kreis der Vereinsmitgliedschaft blieb klein und ihre Anzahl zum Gründungszeitpunkt 2006 von 10 Mitgliedern erhöhte sich in den Jahren auf maximal 22 Mitglieder. Darunter waren 20 persönliche Mitgliedschaften, ein Ehrenmitglied und eine Firmenmitgliedschaft (Fachbüro für Consulting und Bodenmechanik Espenhain - FCB GmbH). Zum Zeitpunkt der Vereinsauflösung bestand der VESL aus 18 Mitgliedern, die meisten davon waren schon über 70 Jahre alt. Die in kleinem Kreis organisierte Vereinsarbeit und die zahlreichen Angebote bescherten dem Verein trotzdem eine konstante und bisweilen auch recht zahlreiche Teilnahme von regelmäßigen Interessenten. Und über die Jahre lernten sich diese kennen und schätzen, so dass sich bei den Vereinsaktivitäten eine „nahezu persönliche Atmosphäre“ und eine „kleine Fangemeinde“ herausbilden konnte. Ein heute nicht alltägliches Zeichen des Austausches und der Kommunikation.



Abb. 3: Gründungsmitglieder des „Vereins Erdgeschichte im Südraum e.V.“ am ersten Vereinskongress in Störmthal, 2006. (von links nach rechts: Ulrich Scheffler, Günter Wegner, Walter Rensch, Dr. Renate Wein, Günter Hönemann, Claudia Irscher, Prof. Dr. Arnold Müller, Wolfgang Fleischmann)



von links nach rechts:

Oben: Vorstandsmitglieder
Wolfgang Fleischmann,
Prof. Dr. Arnold
Müller,
Dr. Hans-Joachim
Bellmann.

Mitte: Vorstandsmitglieder
Dr. Manfred Haupt,
Frau Dr. Renate Wein,
Ulrich Scheffler

Unten: Günter Hönemann
(Gründungsmitglied)
Prof. Dr. Lothar
Eißmann
(Ehrenmitglied).



Abb. 4: Mitglieder des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (VESL; Vorstands-, Gründungs- und Ehrenmitglieder).

Ausgangspunkt für die Vereinsgründung waren schon frühzeitige Initiativen, die darauf zielten an den stadtrandnahen Markkleeberger und Störmthaler See Geo- und Erlebnispunkte in Form eines geologischen Zeitpfades zu entwickeln. Diese Projektidee wurde unter dem „Aktionskreis Zeitpfad Markkleeberger und Störmthaler See“, dem die späteren Vereins-Gründungsmitglieder angehörten auf einem am 1. April 2005 im KUBUS des Umweltforschungszentrums Leipzig (UFZ) stattgefundenem Meinungsaustausch vorgestellt. Weitere Treffen und zwei im Mai 2005 durchgeführte Exkursionen mit Teilnahme von Vertretern der LMBV (Frau Götz) und der zuständigen Kommunen schlossen sich an. Die Initiativen gingen mit dem Tenor

„... kein Geld, keine Möglichkeiten und wen soll das interessieren ... ein paar Rentner, die mit ihren Enkeln spazieren gehen...“ (unveröff. Bericht: WEIN 2020)

allerdings nur wenig voran. Die Erarbeitung eines Maßnahmenvorschlags für den Geologischen Zeitpfad, der zusammen mit der LMBV (Bernd-Stephan Tienz) im Juni 2005 erstellt wurde, und weitere Gespräche mit den Anrainer-Kommunen Markkleeberg (Stadtverwaltung: Rebecca Heinze; EGW Planungsgesellschaft Kanupark: Bernd Walther, Betreibergesellschaft Kanupark: Claus Mann) im Juli 2005 und Störmthal (Bürgermeisterin Frau Dr. Gabriela Lantzsch) im Dezember 2005 brachten aber auf Grund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten ebenfalls keine großen Fortschritte. In dieser Zeit entstand die Idee zur Gründung eines Vereins, mit dessen Hilfe die Verwirklichung des Geologischen Zeitpfades weiter aktiv verfolgt werden konnte. Der erstmals von Andreas Berkner (Regionale Planungsstelle, Planungsverband Leipzig-West Sachsen) ins Gespräch gebrachte Vorschlag zur Vereinsgründung war geboren. Nach Änderung des ursprünglich geplanten Vereinsnamen „Förderverein Erdgeschichtlicher Zeitpfad Markkleeberger und Störmthaler See e.V.“ im Ergebnis von Gesprächen mit Vertretern des Amtsgerichtes Leipzig im März 2006, erfolgte schließlich am 25. April 2006 die Gründung des „Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (VESL). Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln aus der Förderung des Ländlichen Raumes stellten sich ab Mitte 2007 auch die ersten Fortschritte in der Entwicklung des GEOPFADES ein. Die Finanzierung der Projektumsetzung für die Geopfad-Steile 1 erfolgte durch die Sparkassenstiftung Leipzig, die weiteren Umsetzungen wurden mit Finanzmitteln aus dem LEADER-Programm realisiert. Im Jahr 2012 konnten die ersten Stelen eingeweiht werden.

Zwischen dem VESL und den Vertretern der Anrainer-Kommunen Störmthal und Markkleeberg bestand von Beginn an ein gutes Verhältnis, obgleich der Verein auch mit vielen „Bitten und Vorschlägen nervte“. So stellte die Gemeindeverwaltung Großpösna dem neu gegründeten Verein für seine Aktivitäten kostenlos ein gut eingerichtetes Büro als ersten Vereinssitz zur Verfügung. Dieses befand sich in den Räumlichkeiten des Hauses Dorfstraße 8 in 04463 Großpösna, Ortsteil Störmthal. Neben der Organisation der Vereinsarbeit wurden erste Exkursionen durchgeführt. So die ersten offiziellen Vereinsexkursionen mit Lothar Eißmann am 21. Juni 2006 (Grunauer Bucht des Störmthaler Sees), mit Arnold Müller, Hans-Joachim Bellmann und Ulrich Scheffler (Tagebaurestloch Zwenkau) am 17. September 2006 und nochmals mit Lothar Eißmann am 22. Oktober 2006 (Nordböschung des Störmthaler Sees), alle mit einem hohen Zuspruch an Teilnehmern. So nahmen an der letztgenannten Exkursion 150 Personen (!) teil (KÄSTNER 2006). Kontaktsuche und Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen sowie Stadt- und Gemeindevertretern wurden ausgebaut. In den

Anfangszeiten erfolgte durch den Verein KuHStall e.V. (Peter Krümmel) eine personelle Unterstützung für die Erledigung organisatorischer Arbeiten und in den Räumlichkeiten des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-West Sachsen (Regionale Planungsstelle: Andreas Berkner) war die Nutzung eines Beratungsraumes möglich. Auch die Kontakte mit Vertretern der Bergbauunternehmen LMBV und MIBRAG wurden intensiviert.

Ab November 2007 wechselte der Vereinssitz nach Markkleeberg in das Westphalsche Haus, Dölitzer Straße 12 in 04416 Markkleeberg, wobei darin ein eigener Büroraum angemietet und die Räumlichkeiten für Veranstaltungen genutzt werden konnten. Dadurch erweiterten sich die Möglichkeiten der Vereinsarbeit für öffentliche Veranstaltungen immens. Das Angebot einer kontinuierlichen Vortragsreihe mit monatlichen Vorträgen wurde möglich, die damit auch in den Veranstaltungsplänen der Stadt Markkleeberg eine kontinuierliche öffentliche Werbung erfuhren. Der erste Vortrag des VESL im Westphalschen Haus fand am 29. November 2007 statt, kurz nach Abschluss der Renovierungsarbeiten und noch vor der Wiedereröffnung des Hauses, die vom 16.-21. Februar 2008 mit einer offiziellen Festwoche begangen wurde. Als Referenten konnten Frau Christine Kellner-Depner und Frau Keese vom Schloss-Museum „Eiszeitgarten Salder“ aus Salzgitter gewonnen werden. Auch Ausstellungen und Führungen durch die vom Verein aufgebaute geologische Sammlung und durch den vom VESL mit Gesteinen gestalteten Garten des Westphalschen Hauses (BELLMANN 2012) konnten nunmehr organisiert werden. Der „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ hatte mit dem Bezug des Westphalschen Haus eine erste feste und repräsentative Heimstatt gefunden und wurde zu einer festen Größe im kulturellen Angebot der Stadt Markkleeberg.

Mit der Privatisierung des Westphalschen Hauses war ab Januar 2016 ein nochmaliger Standortwechsel des Vereinssitzes notwendig. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Veranstaltungen des VESL in der Villa „Weißes Haus“ Markkleeberg, Raschwitzer Straße 13 in 04416 Markkleeberg durchgeführt. Wenig weit entfernt davon im Musik- und Gesellschaftshaus Markkleeberg (Raschwitzer Straße 11) wurde das neue Vereinsbüro eingerichtet. Die Nutzung des Parksalons im „Weißen Haus“ der Stadt Markkleeberg ermöglichte eine größere Besucherzahl bei den Vorträgen. Mit der Aufnahme in das Fördervorhaben „Wir für Sachsen“ wurde im Jahr 2017 schließlich der VESL als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Eine weiteres und in der Vereinssatzung explizit verankertes Anliegen war die Geologie der Region zu popularisieren und einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen. Das Interesse von Schülern und Jugendlichen an der Geologie zu wecken stand dabei besonders im Vordergrund. Jährlich zum Ausgang des Sommers wurden für Besucher Möglichkeiten angeboten, ihre aus dem Urlaub mitgebrachten Fundstücke an Gesteinen, Mineralen und Fossilien bestimmen zu lassen. Dieses Bestimmungsangebot stieß besonders bei Familien mit Kindern auf große Beliebtheit. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die über Jahre vom Vereins- und Vorstandmitglied Frau Claudia Irmischer im Landwirtschaftsschulheim Dreiskau-Muckern durchgeführten Ferienkinder-Angebote „Geologie für Kinder“, wo sie spielerisch und durch Anschauung die Geologie für Kinder erlebbar machen konnte (z.B. Projektangebot „Spur der Steine“ des Leipziger Vereins für Umweltbildung e.V. - Amöba).

Für den Zweck der Aus- und Weiterbildung wurde vom VESL auch eine kleine Mineral-, Gesteins- und Werksteinsammlung angelegt, die die Grundlage für öffentliche Sammlungsführungen bildete. Zu regelmäßig angebotenen Veranstaltungsterminen wurde

diese durch die Vereinsmitglieder Günter Beigang, Walter Rensch, Dr. Hans-Joachim Bellmann u.a. präsentiert und erläutert. Mit der Vereinsauflösung verblieb die Sammlung im Kellerarchiv des „Weißen Hauses“.

Im Verlaufe der Jahre hat sich der Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. zu einer festen Größe im Kultur- und Bildungsangebot der Stadt Markkleeberg entwickelt. Seine Angebote an Vorträgen, Exkursionen, öffentliche Treffen zur Gesteinsbestimmung, Führungen waren steter Bestandteil der monatlichen Veranstaltungsangebote der Stadt. Auch in den amtlichen Nachrichten der Stadt wurden der VESL (VESL 2022; WITT 2017; STENGEL 2012c; STENGEL 2009), als auch einzelne Mitglieder mit ihren spezifischen Lebensläufen und Vereinsaktivitäten (STENGEL 2012a, 2012b) mehrfach dokumentiert. Vor allem die gemeinsam mit der Stadt Markkleeberg und der Gemeinde Großpösna-Störmthal erzielten Fortschritte in der Umsetzung der unterschiedlichen Stationen des Geopfades am Markkleeberger und Störmthaler See fanden ihren Niederschlag in der Presse. So finden sich z. B. Artikel im Markkleeberger Stadtjournal (inkl. Markkleeberger Stadtnachrichten) und der Leipziger Volkszeitung über (a.) die Sanierung und Umsetzung des Gedenksteines für Franz Etzold und Karl-Hermann Jacob (Entdecker des altsteinzeitlichen Fundplatzes von Markkleeberg) an das Hochufer des Markkleeberger Sees (Auenhainer Straße) (STENGEL 2008; AP 2008), (b.) über Vorhaben, Baufortschritte und Einweihung des Geopfades mit seinen 16 Informationsstelen (WITT 2012; STENGEL 2012d; HEINZE 2009a; HEINZE & FLEISCHMANN 2006; BECK 2006), (c) über die Einweihung des „Geologischen Schichtenstapel – Auenhainer Treppe“ (LIZ-Redaktion 2013; WITT 2013) und (d.) die Einweihung des Steinerlebnisplatzes am Verbindungskanal zwischen Markkleeberger und Störmthaler See (KRAUSE & ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT FÜR GEWERBE UND WOHNEN 2020; LVZ 2020).

Die letzte Arbeitsberatung des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ fand am 25.01.2023 statt. Mit der altersbedingten Auflösung des VESL hat die Stadt Markkleeberg eine einmalige Facette ihrer Kultur- und Bildungsangebote verloren, die als Lücke wohl in der Zukunft nicht so leicht zu schließen ist (KÜSTER 2023; LVZ 2023; HAUPT 2022; VESL 2016; BELLMANN u.a. 2014; HEINZE & HAUPT 2014; BELLMANN 2013).

Vereinsaktivitäten

Statistisches

In der 16jährigen VESL-Vereinstätigkeit zwischen 2006 und 2022 wurden insgesamt rund 270 Veranstaltungen unterschiedlichen Formats vom Vorstand und aktiven Mitgliedern des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ für die Öffentlichkeit organisiert. Im Einzelnen konnten vom Autor, ohne Vollständigkeit zu garantieren, mindestens

- 136 öffentliche Vorträge,
- 8 öffentliche Veranstaltungen mit Angeboten zur Gesteins- und Mineralbestimmung
- 10 öffentliche Führungen durch Sammlungen
- 8 öffentliche Ausstellungen (inkl. Vernissage, Finissage) sowie
- 110 öffentliche Exkursionen unterschiedlichen Formats sowie

- mehrere öffentliche Präsentationen und Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Aufbau des GEOPFADS am Markkleeberger und Störmthaler Sees ermittelt werden.

An Exkursionen wurden dabei 24 geologische Bus-Exkursionen (ExB), die in verschiedene Regionen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens führten, 55 geologische Spaziergänge (ExS) von 3-4 Stunden Dauer überwiegend in das Umfeld der mitteldeutschen Bergbauseen, 4 Spaziergänge zu den Baugesteinen in der Stadt Leipzig (ExBG) und 26 Braunkohletagebau-Exkursionen (ExT) durchgeführt.

Für die Durchführung der rund 270 VESL-Veranstaltungen waren insgesamt 80 Personen aus unterschiedlichen Fachbereichen tätig (**Tabelle 1**). Neben Fachleuten aus dem Kreis von VESL-Vorstand und -Mitgliedern, konnten für die Exkursionen und Vorträge zahlreiche in Mitteldeutschland aktive Fachkollegen aus unterschiedlichen Bereichen der Naturwissenschaften als Referenten und Exkursionsführer gewonnen werden. Entsprechend facettenreich gestaltete sich über die Jahre das Spektrum der Vorträge. Sie betrafen Themen der regionalen Geologie, der Paläontologie, der Mineralogie, der Archäologie, der Länderkunde, des regionalen Strukturwandels Mitteldeutschlands inkl. Bergbaufolge und Industriekultur bis hin zu aktuellen Diskussionsthemen von Klimawandel, Wasserhaushalt und Forschungsfreiheit. Auch Präsentationen neuer Bücher zum Landschafts- und Strukturwandel Mitteldeutschlands, herausgegeben vom Sax-Verlag Markkleeberg-Beucha, waren Bestandteil der weitgehend monatlich stattgefundenen Vorträge des VESL.

Vorträge

Die vom VESL organisierten Vorträge wiesen eine sehr große Themenvielfalt auf. Die Region Mitteldeutschland mit ihren vielfachen natürlichen und mensch-verursachten Wandlungsprozessen zu spiegeln, stand bei der Mehrzahl der Vorträge dabei im Mittelpunkt. So wurden im Verlaufe der Jahre folgende Themenkomplexe in Vorträgen referiert:

Regionale Geologie, Stratigraphie, Geschichte, Landnutzung (43 Vorträge):

Grund- und Übergangsgebirge (15 Vorträge):

Der Untergrund Sachsens mit seinen an der Oberfläche anstehenden, landschaftsbildenden und die gesamte Erdgeschichte umfassenden Gesteinen macht Sachsen zu einer „Puppenstube der Geologie“. In zahlreichen Vorträgen wurden wichtige Gesteinsformationen, ausgewählte geologische Regionen Sachsens und neue Erkenntnisse zur Stratigraphie und zu geologischen Prozessen vorgestellt. Zu nennen sind: Tertiäre Vulkanite (Maar-Vulkanismus) (1); Kreideformation Sachsens (Elbsandsteingebirge) (1); Festgesteine im Untergrund von Leipzig (1); Kaoline Nordwestsachsen (3); Nordwestsächsische Vulkanite (Porphyre) des Perms (3); Lebewelt des Perms (1); Zechstein und Karsterscheinungen (1); Erdgeschichte der Oberlausitz (1). Sachsen als weltweites Vorzeigeland der geologischen Erforschung, Erkundung und Kartierung war Inhalt weiterer Vorträge (3).

Tab. 1: Zusammenstellung der im „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ in den Jahren 2006 bis 2022 tätigen Referenten mit Angaben zur Veranstaltungsanzahl. Eine Zusammenstellung aller VESL-Veranstaltungen findet sich in den im Sächsischen Wirtschaftsarchiv Leipzig aufbewahrten VESL-Archivunterlagen.

Anzahl der Veranstaltungen	Referenten (Vorträge, Exkursionen, Führungen, Gesteinsbestimmung) des VESL im Zeitraum 2006 bis 2022
50	Dr. habil. Frank W. Junge (Taucha)
38	Prof. Dr. Arnold Müller Müller (Leipzig)
30	Dr. Hans-Joachim Bellmann (Markkleeberg)
26	Günter Wegner (Markkleeberg)
16	Prof. Dr. Lothar Eißmann (Leipzig), Dr. Manfred Haupt (Leipzig)
10	Prof. Dr. Andreas Berkner (Leipzig)
8	Dr. Jochen Rascher (Freiberg/Dresden), Dr. Gerda Standke (Freiberg)
7	Walter Rensch (Leipzig), Andreas Ohse (Theißen)
6	Prof. Dr. Gert Brückner (Markkleeberg/Leipzig), Prof. Dr. Werner Kirstein (Leipzig)
5	Günter Beigang (Leipzig), Dr. Siegfried Wendt (Collm-Observatorium)
4	Wolfram Heidenfelder (Freiberg), Axel Hiller (Wismut GmbH Chemnitz), Dr. Ronny Maik Leder (Leipzig), Gewalt Schied (Leipzig), Thomas Schmidt (Zwenkau)
3	Frank Bach (Leipzig), Dr. Horst Kämpf (Potsdam), Raik Zenger (Bad Dübén), Dr. Annett Krüger (Leipzig), Dr. Harald Walter (Freiberg)
2	Dr. Roland Fuhrmann (Leipzig), Dr. Kurt Goth (Dresden), Dr. Matthias Henninger (Neobra), Werner Schuppan (Schneeberg), Dr. Stefan Krüger (Leipzig), Prof. Dr. Wilfried Naumann (Leipzig), Dr. Birgit Niebuhr (Dresden), Cornelia Nossek (Markkleeberg), Uwe Schwerdtfeger (Leipzig/Taucha), Bernd-Stephan Tienz (Leipzig)
1	Heidrun Anger (Kemmlitz), Dr. Dieter Bartnick (Leipzig), Axel Bobbe (Rötha), Prof. Dr. Thomas Brachert (Leipzig), Michael Dilbat (Leipzig), Rolf Engelmann (Leipzig), Dieter Fabian (Leipzig), Susanne Fesser (Leipzig), Dr. Henny Gerschel (Freiberg), Grit Renker (Leipzig), Dieter Florian (Leipzig), Prof. Dr. Bernhard Forkmann (Freiberg), Sigward Funke (Leipzig), Dr. Horst Galle (Leipzig), Marion Geißler (Freiberg), Dr. Andreas Gerth (Dittelsdorf), Dr. Fritz Haubold (Dresden), Dr. Ulrich Heß (Wurzen), Lars Hoschkara (Mahlis), Prof. Dr. Fritz Hönsch (Leipzig), Dr. Peter Jolas (Zeitz), Christine Kellner-Depner (Salzgitter), Frau Keese (Salzgitter), Dr. Jürgen Christian Kopp (Seddiner See), Dr. Wolfgang Kramer (Potsdam), Dr. Lutz Kunzmann (Dresden), Karsten Mänz (Großpösna), Andreas Massanek (Freiberg), Matthias Müller (Hohburg), Wilfried Richter (Leipzig), Gerald Riedel (Bergbau-Technik-Park), Birgit Röhling (Markkleeberg), A. Roostai (Hannover), Lothar Brückner (Hannover), Roland Stratz (Leipzig), Dr. Ralf-Dieter Scheibe (Leipzig), Michael Schlegel (Leipzig), Dr. Wieland Schütter (Espenhain), Prof. Dr. Benny Selle (Berlin), Dr. Lothar Stahl (Profen), Prof. Dr. Klaus Peter Stanek (Freiberg), Dr. Hans von Suchodoletz (Leipzig), Peter Suhr (Freiberg/Dresden), Dr. Markus Wilmsen (Dresden), Prof. Dr. Christoph Zielhofer (Leipzig)
9	Gesteinsbestimmung durch Mitglieder des Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. (VESL)

Braunkohlenzeit (Tertiär) (13 Vorträge):

Die Befunde von Geologie, Paläontologie und Sediment aus der mitteldeutschen Braunkohlenformation waren ein Schwerpunkt dieses Themenkomplexes. So fanden Vorträge statt zu: Tertiäre Fossilagerstätten Mitteldeutschland und Lausitz (Fauna, Flora; Alttertiär bis Miozän) (9); Sächsischer Bernstein (1); Tertiäre Fundstellen anderer Länder (Ukraine, Italien, USA) (3)

Eiszeitalter (Quartär), Holozän (Archäologie, Landnutzung) (15 Vorträge):

Vorträge zum Eiszeitalter, inklusive der in den Tagebau-Grobauschlüssen dokumentierten geologischen Befunde (Sediment, Strukturen) und der Landnutzung des Menschen im Holozän, bildeten einen weiteren Themenbereich. Dabei wurden vielfach auch Befunde aus dem ehemaligen Tagebau Espenhain (Baufelder Markkleeberg, Störmthal) vorgestellt. Zu nennen sind: Quartäre Klima- und Landschaftsentwicklung Mitteldeutschlands und Lausitz (3); Periglazial (1); Eisstauseen und Bänderton (2); anthropogene Landnutzung (Auelehm, Auennutzung, Leipziger Aueward) (3); Dynamik von Fluss- und Moorlandschaften (3); Archäologie (3)

Paläontologie und Entwicklung des Lebens (6 Vorträge):

- Paläontologie (Riffkorallen; paläontologische Irrtümer; „Würzburger Lügensteine“) (3); Aussterbeereignisse der Erdgeschichte (1); Riffkorallen (1); Sintflut (1)

Vulkanismus, Tektonik, Erdbeben (10 Vorträge):

- Vulkanismus weltweit (La Palma, Tambora, Ostafrika, Karibik u.a.) (6); Erdbeben Sachsen (3); Seeseismik (1)

Lagerstätten und Bergbau (10 Vorträge):

- Braunkohlebergbau (2); Steinkohlebergbau (1); Uranbergbau (WISMUT) (2); Erzbergbau (Erzgebirge, Lausitz) (3); Naturbaustoffe (1); Diamant (1)

Länder und Reiseberichte (Geologie, Geographie, Länderkunde) (15 Vorträge):

- Island (1); Azoren/Kanaren (1); Hawaii (1); Rußland (Sibirien) (2); Neuseeland (1); China (1); Vietnam (1); Myanmar (1); Alaska (1); Lofoten (1); Galapagos (1); Mexiko (1); Honduras (1); Nordafrika (Sahara) (1).

Regionaler Strukturwandel, Hydrologie, Wasserwirtschaft (28 Vorträge):

- Historie Braunkohlenindustrie und -tagebaue, Verlorene Orte (8 Vorträge);
- DDR-Braunkohletagebaue (3); Braunkohlenveredlung Espenhain (1); Braunkohletagebaue Südraum Leipzig (1); Braunkohleabbau in Polen (1); Geotechnik MIBRAG (1); Verlorene Orte (Tagebau Espenhain) (1)

- Bergbaufolge, Neuseenland und „Kohleausstieg“ (14 Vorträge):
- Tagebausanierung, Leipziger Neuseenland, Wasserhaushalt und Geotourismus (4); Findlingspark Nochten (1); Zukunft „Kohleausstieg“ (1); Sanierung Uranbergbau (WISMUT) (1); Fauna und Flora der Bergbaufolgelandschaft (7)
- Hydrologie und Wasserwirtschaft (2 Vorträge):
- Wasserwirtschaft/Talsperren Pleiße-Einzugsgebiet (2)
- Industriekultur (5 Vorträge):
- Gustav Harkort (1); Werksgeschichte (ASW-Aktiengesellschaft Sächsische Werke, Deponie Cröbern, Steinbrüche Taucha) (3); älteste Lok Deutschlands im Rhein (1)

Geodidaktik, Geo-Präsentationen, Geopark (9 Vorträge)

- Terra mineralia Freiberg (1); Naturkundemuseum Leipzig (4); Geopark Deutschlands („Geopark Triasland“, „Geopark Porphyryland“, „Eiszeitgarten Salder“) (4)

Aktuelle Themen der Gesellschaft (9 Vorträge)

- Klimawandel und Klimapolitik (5); Ressource Wasser (1); Forschungsfreiheit (1); City-Tunnel Leipzig (1); Naturschutz (NSG Staatsforst Bibra) (1)

Buchpräsentationen (5 Vorträge)

- Eißmann: „Erde hat Gedächtnis“ (1); Eißmann & Junge: „Mitteldeutsche Seenland – der Süden“ (1); Berkner: „Bergbaubedingte Umsiedlungen - Verlorene Orte“ (1); Müller u.a.: „Begleitheft zum Geopfad“ (1); „Röhling: Vorstellung Seenbücher im Sax-Verlag (1)

Festveranstaltung 80. Geburtstag Ehrenmitglied Prof. Lothar Eißmann (1 Vortrag)

Die Vorträge fanden jeweils monatlich statt und waren in den 16 Jahren Vereinstätigkeit durchgängig gut besucht. Von Veranstaltungsabsagen und -verlegungen waren nur einige Vorträge betroffen, vor allem in den „Corona-Jahren“ 2020/21 und 2022 ein schon angekündigter und von der Stadt Markkleeberg kurzfristig abgesagter Vortrag zum Thema „Freiheit in Forschung und Lehre? Wird die Wissenschaft fremdbestimmt? (Markkleeberger Stadtjournal 18/2022 vom 31. August 2022, S. 11). Die Besucherzahlen beliefen sich durchschnittlich auf 20-40 Personen. Über 100 Zuhörer fanden sich 2017 zum Vortrag von Professor Dr. Werner Kirstein („Heilige Kuh Klimawandel“, HAUPT 2018) und fast ebenso viele zur Würdigung von Professor Dr. Lothar Eißmann, Ehrenmitglied des VESL, anlässlich seines 80. Geburtstages, am 24. Oktober 2012 im Westphalschen Haus ein (Laudatio Dr. Ansgar Müller; **Abbn. 5 bis 7**).

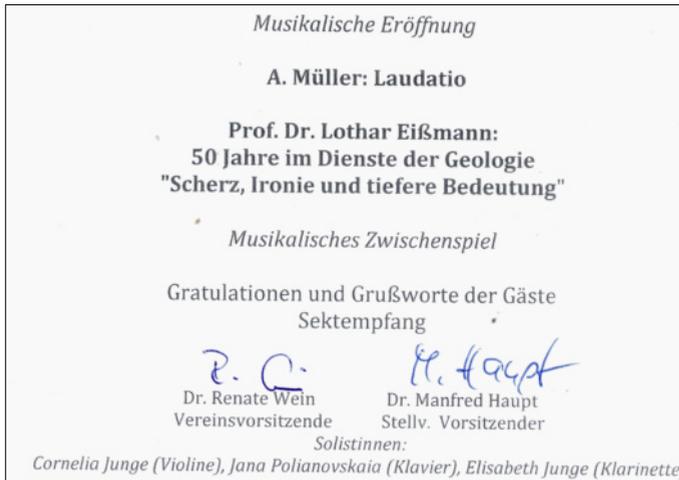


Abb. 5: Einladungskarte und Programm.



Abb. 6: Im Vortragssaal bei Gesprächen mit dem Jubilar. (Foto: A. Struzina)



Abb. 7: Jubilar und Ehrenmitglied des VESL: Professor Dr. Lothar Eißmann. (Foto: W. Czegka)

Abbn. 5 bis 7: Festveranstaltung zum 80. Geburtstag von Prof. Lothar Eißmann im Westphalschen Haus am 24.10.2012.

Exkursionen

Der einzige Weg, um Geologie und somit den Werdegang von Natur und Landschaft zu verstehen, sich dafür zu interessieren, ist, sie sich von Angesicht zu Angesicht „zu (be)schauen und zu begreifen“. Und da gehören eigene Beobachtungen und Anschauungen im Gelände, untersetzt von begleitenden fachlichen Erläuterungen, wohl zum „Königsweg“ der Vermittlung von Neugier, Interesse und Wissen. Und diesen Weg hat der „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ mit seinen zahlreichen geologischen Exkursionsangeboten in den Jahren seiner Existenz eindrucksvoll beschritten. So wurden in 16 Jahren Vereinsgeschichte insgesamt 109 öffentliche geologische Exkursionen unterschiedlichen Formats organisiert. Dazu zählten jährliche Bus-Exkursionen in geologisch interessante Regionen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens, geologische Spaziergänge zum Kennenlernen der facettenreichen Bergbaufolgelandschaft Mitteldeutschlands, Exkursionen in die noch aktiven Braunkohletagebaue der Region (Profen, Schleenhain) und schließlich Spaziergänge durch die Stadt Leipzig zum Kennenlernen der hier im Städtebau verwendeten Bau- und Natursteine.

Bus-Exkursionen

Einen besonderen Jahreshöhepunkt stellten die im jeweiligen Frühjahr und Herbst (hier häufig zum Tag des Geotops im September) durchgeführten insgesamt 24 Bus-Exkursionen dar. Sie erschlossen in den 16 Jahren Vereinstätigkeit die Geologie des gesamten mitteldeutschen Raums von der Lausitz bis zum Harz. Als Fachleute und Exkursionsführer konnten für die Vermittlung dieser Bandbreite geowissenschaftlichen Wissens die im bzw. für den Verein tätigen Geologen Lothar Eißmann, Arnold Müller, Manfred Haupt, Jochen Rascher, Frau Gerda Standke und Frank W. Junge gewonnen werden. Die Exkursionen standen in der Regel unter einem jeweiligen besonderen fachlichen Schwerpunkt, der durch den Besuch verschiedener Örtlichkeiten (Steinbrüche, Aufschlüsse, Geotope, Bergwerke) vor Ort untersetzt wurde. Als Exkursionsziele, inkl. ihrer fachlichen Ausrichtung sind im Einzelnen zu nennen:

- Frühjahr 2009: „Die große Führung durch das neue südliche Leipziger Seenland“ (Markkleeberger, Störmthaler, Hainer, Bockwitzer, Harthsee, Speicherbecken Borna, Pahnauer See, Hainbergsee, Tagebau Groitzscher Dreieck, Großstolpener, Zwenkauer, Kulkwitzer See; L. Eißmann, F.W. Junge)
- Herbst 2009: „Die große Führung durch das nördliche Leipziger Seenland“ (Schladitzer See, Werbeliner, Grabschützer und Zwochauer See, Holzweißiger Seen, Seelhausener, Goitzsche, Muldestausee, Gröberner See, Gremminer See, Bergwitzsee; L. Eißmann, F.W. Junge) (**Abb. 8**)
- Frühjahr 2010: „Das Geiseltal und seine Bergbauseen (Westseen I)“ (Halde Klobikau, Geiseltalsee, Mücheln, Micheln, Krumpa, Runstädter See, Großkaynaer See, Hassese; F.W. Junge, M. Haupt, L. Eißmann) (**Abb. 9**)
- Frühjahr 2011: „Führung durch die zwischen Halle/Leipzig und Eisleben vorhandene Seen- und Teichlandschaft (Westseen II)“ (Hufeisensee, Osendorfer See, Rathmannsdorfer Teiche, Kerner See, Binder See, Süßer See, Salziger See, Tagebau Amsdorf, Halde Teutschenthal; F.W. Junge, M. Haupt, L. Eißmann) (**Abb. 10**)

- Herbst 2011: „Trias-Verwitterung, florenführende Altwassersedimente und eoziänes Flussland im Südraum von Naumburg“ (Ar. Müller)
- Frühjahr 2012: „In die Hartsteinbrüche östlich von Leipzig und durch das Quartär der Dahleener Heide“ (Hohburger Berge, Canitz, Luppä, Collmberg, Wermsdorf, Kleinpöna, Beucha; M. Haupt, F.W. Junge) (**Abb. 11**)
- Herbst 2012: „Tertiäraufschlüsse zwischen Querfurter Platte und Egelner Mulde“ (Ar. Müller)
- Frühjahr 2013: „Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz“ (Bergheider See mit AFB60, IBA-Terrassen Ilsesee, Tagbeau Welzow-Süd, Partwitzer See, Senftenberger See; M. Haupt, F.W. Junge) (**Abbn. 12 und 13**)
- Herbst 2013: „Geotope im Muschelkalk, Buntsandstein und Zechstein zwischen Querfurt und Roßleben“ (Querfurt, Nebra, Memleben, Wendelstein; Ar. Müller)
- Frühjahr 2014: „Der Harznordrand und die Subherzyna Mulde – Klassiker der Harzgeologie“ (Quedlinburg, Blankenburg, Regenstein, Thale, Neinstedt, Ballenstedt; M. Haupt, F.W. Junge)
- Herbst 2014: „Finnestörung und Keuper in der Schillingstätter Mulde“ (Ar. Müller)
- Frühjahr 2015: „Zechstein und Rotliegend im Südharz und Mansfelder Mulde“ (Nienstedt, Gipskarsthöhle „Heimkehle“, Auerberg bei Stolberg; M. Haupt)
- Herbst 2015: „Rotliegend und Zechstein am Kyffhäuser“ (Ar. Müller)
- Frühjahr 2016: „Geologie und Tektonik der Triassedimente und Zechsteinriffe im Saaletal zwischen Jena und Orlamünde“ (Jena, Kahla, Leuchtenburg, Rothenstein, Pöbneck; M. Haupt) (**Abb. 14**)
- Herbst 2016: „Permischer Vulkanismus der Halleschen Porphyry-Region“ (Ar. Müller)
- Frühjahr 2017: „Regionale Tektonik im südthüringischen Schiefergebirge und die Devon-Sedimentation im Oberen Saaletal“ (Ranis, Kamsdorf, Saalfeld, Hohenwarthe, Ziegenrück, Bleilochtalesperre; M. Haupt)
- Herbst 2017: „Keuper-Lias und Tektonik im Gebiet der Drei Gleichen und am Großen Seeberg bei Gotha“ (Wachsenburg, Burg Drei Gleichen, Großer Seeberg; Ar. Müller)
- Herbst 2018: „Aktiver Braunkohlebergbau und Rekultivierung in der Lausitz“ (Tagebau Nochten, Findlingspark Nochten; G. Standke, J. Rascher; STANDKE & RASCHER 2018)
- Herbst 2018: „Salinarsedimente des Zechsteins in Thüringen“ (Besucherbergwerk Kalischacht Sondershausen (Thüringen); Ar. Müller)
- Frühjahr 2019: „Die Granite des Westerzgebirges – Geologie, Abbau, Verwendung“ (Kirchberg, Trieb/Bergen, Blauenthal/Eibenstock; M. Haupt)
- Herbst 2019: „Erdgeschichte, Industriekultur und Renaturierung. Unterwegs im Leipziger Neuseenland“ (Exkursion für Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.; M. Haupt, W. Rensch, Th. Schmidt)
- Herbst 2019: „Festgesteine und Tertiäre Sedimente von Magdeburg und Umgebung“ (Steinbruch Mammendorf, Tongrube Teufelsküchenberg, Magdeburger Domfelsen und Dombesichtigung; Ar. Müller)
- Herbst 2020: „Die Trias-Formation in der Umgebung von Bad Kösen/Saale“ (Saaleck, Bad Kösen, Pforta, Naumburg-Roszbach; Ar. Müller) (**Abb. 15**)
- Herbst 2022: „Lagerstätten und Zinnprovinzen des Erzgebirges“ (Pöhla, Geyer, Ehrenfriedersdorf; M. Haupt)

Abb. 8: Bus-Exkursion
nördliches Leipziger
Seenland. Am Gremminer
See. Lothar Eißmann am
10.10.2009.
(Foto: F.W. Junge)



Abb. 9: Bus-Exkursion
Geiseltal (Westseen I). Auf
Hochhalde Klobikau.
Exkursionsgruppe am
29.5.2010.
(Foto: F.W. Junge)



Abb. 10: Bus-Exkursion
Eislebener Seen (Westseen
II). Senke des Salzigen
Sees bei Röblingen.
Exkursionsgruppe am
28.5.2011.
(Foto: F.W. Junge)





Abb. 11: Bus-Exkursion Hartsteinbrüche östlich von Leipzig. Am Kirchbruch Beucha. Frank W. Junge mit Exkursionsgruppe am 2.6.2012. (Foto: U. Hagelgans)



Abb. 12: Bus-Exkursion in die Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz. Exkursionsgruppe am Tagebau Welzow-Süd am 1.6.2013. (Foto: U. Hagelgans)



Abb. 13: Bus-Exkursion in die Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz. Manfred Haupt (li.) und Frank W. Junge (re.) bei Erläuterungen an der IBA-Terrasse am Ilsesee am 1.6.2013. (Foto: U. Hagelgans)



Abb. 14: Bus-Exkursion ins Saaletal zwischen Jena und Orlamünde. Manfred Haupt in der Exkursionsgruppe bei Erläuterungen am 4.6.2016. (Foto: C. Nossek)



Abb. 15: Bus-Exkursion nach Bad Kösen. Exkursionsgruppe vor Muschelkalkwänden lauscht den Erläuterungen von Arnold Müller am 19.9.2020. (Foto: C. Nossek)

Geologische Spaziergänge

Sehr gut angenommen waren die über Jahre vom Verein organisierten geologischen Spaziergänge, die bei 3-4 Stunden Dauer und 3-8 Kilometer Länge entlang der mitteldeutschen Tagebauseen führten. Bei mittleren Teilnehmerzahlen von 10 bis 30 Spaziergängern konnten bei einzelnen Veranstaltungen bis zu 150 Spaziergänger begrüßt werden (z.B. Exkursion am 22.10.2006 zu den Orchideenstandorten am Nordufer des Störmthaler Sees. Führung L. Eißmann; siehe KÄSTNER 2006). Auch Bürgermeister der jeweiligen Anrainer-Gemeinden in den jeweiligen Exkursionsgebieten nahmen bisweilen als Besucher an den Spaziergängen teil (z. B. BM Thomas Hellriegel, Neukieritzsch; BM Wolfgang Hiensch, Frohburg). Abschnittsweise wurden an den Seen allgemeine Erläuterungen zur Geologie, zur Bergbauhistorie, zur Rekultivierung gegeben. Aber auch spezielle an den Uferbereichen noch sichtbare geologischen Folgen sowie mit den geologischen Schichten im Untergrund und Anschnitt verknüpfte Biotopentwicklungen und hydrogeologische Phänomene wurden auf den Spaziergängen erläutert. So konnten die Besucher ihre Blicke für die Bergbaufolgelandschaft schärfen und die Besonderheiten der einzelnen Bergbauseen erleben.

Mehrfach waren die unterschiedlichen Uferabschnitte des Störmthaler und Markkleeberger Sees Ziel, wobei die Erlebnispunkte des GEOPFADES eingeschlossen waren. Aber auch die Seen um Borna im Süden und Delitzsch-Bitterfeld im Norden von Leipzig wurden besucht. Als Exkursionsführer der Seen-Spaziergänge konnten die Geologen Lothar Eißmann (3), Frank W. Junge (30), Arnold Müller (8), Gert Brückner (2), Manfred Haupt (1), Hans-Joachim Bellmann (5), Günter Wegner (1) und Detlef Richter (2) gewonnen werden. Die insgesamt im Zeitraum von 2006 bis 2022 durchgeführten 45 Seen-Spaziergänge betrafen im Einzelnen:

Leipziger Stadtseen (34 Spaziergänge):

Störmthaler See (25 Spaziergänge):

- 14 Spaziergänge entlang des nördlichen Uferbereichs Störmthal-Güldengossa (L. Eißmann: 2006, 2008; Ar. Müller: 2x 2007; F.W. Junge: jährlich 2007-2008 (**Abb. 16**), 2011-2012 (**Abb. 17**), 2x 2013, 2014-2015, 2018; Ar. Müller, G. Brückner: 2018, **Abb. 18**)
- 4 Spaziergänge südöstlicher Uferbereich („Gösel-Canon“, Grunaer Bucht) (L. Eißmann: 2006; F.W. Junge: 2014, 2015; Ar. Müller, G. Brückner: 2017)
- 1 Spaziergang entlang des Südrandschlauchs (F.W. Junge: 2012)
- 1 Spaziergang entlang des Westufers (hinter Zentraldeponie Cröbers; F.W. Junge: 2015)
- 3 Spaziergänge Seen-Übergangsbereich (Wildwasserkanal/ Bergbautechnikpark) (H.J. Bellmann, M. Haupt: 2011; F.W. Junge: 2012, 2013)
- 2 Spaziergänge zu den Kipprippen des Störmthaler Sees (D. Richter: 2010, 2011)

Abb. 16: Geologischer Spaziergang am Störnthaler See. Erläuterungen von F.W. Junge am Bänderton-Aufschluss. 27.4.2008. (Foto: R. Wein)



Abb. 17: Geologischer Spaziergang am Störnthaler See. Exkursionsgruppe am Bänderton-Aufschluss. 30.10.2011. (Foto: U. Hagelgans)



Abb. 18: Geologischer Spaziergang am Störnthaler See. Exkursionsgruppe um Arnold Müller am Austritt eisenreicher Grundwässer. 6.10.2018. (Foto: C. Nossek)



Markkleeberger See (4 Spaziergänge):

- 3 Spaziergänge entlang des nördlichen Uferbereichs Markkleeberg-Ost - Auenhain (H.-J. Bellmann, G. Wegner: 2009; F.W. Junge: 2 x 2014)
- 1 Spaziergang südlicher Uferbereich des Markkleeberger Sees (F.W. Junge: 2013)

Zwenkauer See (5 Spaziergänge):

- 3 Spaziergänge im Tagebaurestloch Zwenkau (Ar. Müller, H.-J. Bellmann: jährlich 2006-2008; **Abbn. 19-21**)
- 2 Spaziergänge entlang des südlichen Uferbereichs Zitzschen – Zwenkau (F.W. Junge: 2015; Ar. Müller, G. Brückner: 2019)

Bergauseen im Süden von Leipzig (Bornaer Revier) (5 Spaziergänge):

- Hainer See und Kahnsdorfer See (3 Spaziergänge)
- 1 Spaziergang Nordufer des Hainer Sees (F.W. Junge: 2016), 1 Spaziergang Südufer des Hainer Sees mit Kippe Kahnsdorf (F.W. Junge: 2016) und 1 Spaziergang Kahnsdorfer See (F.W. Junge: 2016)

Bockwitzer See (1 Spaziergang)

- 1 Spaziergang von Schönau entlang Ostufer des Bockwitzer Sees (F.W. Junge: 2018)

Hochhalde Trages (1 Spaziergang)

- 1 Spaziergang von Mölbis auf Hochhalde Trages (F.W. Junge: 2017)

Bergauseen im Norden von Leipzig (Delitzsch-Bitterfelder Revier) (6 Spaziergänge):

- Delitzscher Seen (3 Spaziergänge):
- 1 Spaziergang Zwochauer und Grabschützer See (F.W. Junge: 2017)
- 1 Spaziergang östliches Ufer des Werbeliner Sees (F.W. Junge: 2017)
- 1 Spaziergang südliches Ufer des Schladitzer Sees (Schladitzer Bucht – Hayna) (F.W. Junge: 2017)
- Bitterfeld-Holzweißiger Seen (3 Spaziergänge)
- 1 Spaziergang im nördlichen Übergangsbereich Seelhausener See und Goitzsche (F.W. Junge: 2019)
- 1 Spaziergang nördliches Ufer des Muldestausees (F.W. Junge: 2018)
- 1 Spaziergang von Petersrodaer Überschwemmungsfläche zum Ludwigsee (F.W. Junge: 2019)

Abb. 19: Der zweite organisierte und zum aufgehenden Zwenkauer See führende geologische Spaziergang des VESL. Ulrich Scheffler bei Erläuterungen am Kap Zwenkau am 17.9.2006. (Foto: R. Wein)



Abb. 20: Exkursionsgruppe mit Dr. Hans-Joachim Bellmann (Mitte) am Rand des aufgehenden Zwenkauer See am 17.9.2006. (Foto: R. Wein)



Abb. 21: Fossiliensuche in oligozänen Meeres-sedimenten an der Uferböschung des aufgehenden Zwenkauer Sees am 17.9.2006. (Foto: R. Wein)



Weitere 15 geologische Spaziergänge/Exkursionen unter der Leitung der Geowissenschaftler Wolfram Heidenfelder (1), Raik Zenger (3), Frank W. Junge (6), Siegfried Wendt (4) und Gewalt Schied (4) wurden durchgeführt

- in das Gebiet der Tauchaer Endmoräne (F.W. Junge: 2020);
- in das Gebiet der Hohburger Berge (W. Heidenfelder: 2008; F.W. Junge: 2022)
- in das Tal der Wyhra (Wolffitz-Streitwald) (F.W. Junge: 2019)
- in das Gebiet der Dübener Heide: Rotes Ufer Bad Düben (R. Zenger, F.W. Junge: 2020), Stadt Bad Düben (R. Zenger, F.W. Junge: 2021), Gniester Seen (R. Zenger, F.W. Junge: 2022) und
- zum Geophysikalische Observatorium Collm (S. Wendt: jährlich 2016-2019)
- zu den verwendeten Bau- und Natursteinen der Bauwerke im Zentrum der Stadt Leipzig (G. Schied: jährlich 2017-2020).

Tagebauexkursionen

Besuche noch aktiver Tagebaue standen ebenfalls auf dem Exkursionsprogramm des VESL. So wurden zwischen 2006 und 2022 insgesamt 25 Exkursionen in die Abbaufelder der aktiven Braunkohlentagebaue Vereinigtes Schleenhain (BF Peres) und Profen (BF Profen-Süd, BF Schwerzau) durchgeführt. Organisiert wurden diese jährlich im Frühjahr und Herbst angebotenen Exkursionen von Hans-Joachim Bellmann, Günter Wegner und Andreas Ohse. Auch die aktive Kaolingewinnung in den Tagebauen des Kemmlitzer Reviere stand 2018 unter der Leitung von Frau Heidrun Anger und Harald Walter auf dem Exkursionsprogramm des Vereins.

Ausstellungen und sonstige Aktivitäten

Mit der ab 2007 möglichen Nutzung des Westphalschen Hauses als Veranstaltungsort ergaben sich für den VESL auch Bedingungen zur Präsentation von Ausstellungen geologischer Themen. In den Nutzungsjahren der neuen Wirkungsstätte konnten so vier Ausstellungen mit einem jeweiligen Besichtigungszeitraum von zwei Monaten initiiert werden, die jeweils von einer Eröffnungs- (Vernissage) und Abschlussveranstaltung (Finissage) begleitet waren. Präsentiert durch den „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ wurden im Westphalschen Haus Ausstellungen zu den Themen

- „Lackprofile und paläontologische Exponate – Natur / Ästhetik / Wissenschaft“ (10.12.2008 bis 6.2.2009; Gemeinschaftsausstellung mit der Geologisch-Paläontologischen Sammlung der Universität Leipzig; Kuratoren: Arnold Müller, Frank Bach)
- „Der Geopfad am Markkleeberger und Störmthaler See“ (01.07.2009 bis 30.8.2009; Ausstellung mit Fotos, Sedimentbildern und Dokumentationen aus den Sammlungen von Lothar Eißmann und der Geologisch-Paläontologischen Sammlung der Universität Leipzig)
- „Haie südlich von Störmthal und jenseits des Atlantiks“ (24.07.2011 bis 14.9.2011; Kurator: Arnold Müller) und
- „Geopicasso – bergbaubedingte Kunstwerke u. a. aus dem Salzumpf Teutschenthal“ (Eröffnung 22.05.2014; Kurator Wilfried Richter)

Eine weitere, vom VESL initiierte Fotoausstellung zum Thema „Warum denn in die Ferne schweifen...– Entdeckungen in der Tagebaulandschaft“ (Ausstellung mit Steinen, Fossilien und Fotos von Ute Busch und Aquarellen und Fotografien von Gert Brückner) war vom 19.8.2016 bis 20.11.2016 im Bürger- und Vereinshaus von Großpösna zu besuchen.

Weitere Aktivitäten des Vereins waren auf Angebote für Kinder, Schüler und öffentliches Publikum zur Vermittlung allgemein- und regional-geologischer Kenntnisse ausgerichtet. Neben den schon erwähnten Aktivitäten regelmäßiger Freizeitangebote im Schullandheim Dreiskau-Muckern durch das Vereinsmitglied Frau Claudia Irmscher (geologische Kinderexkursionen; Projektangebot „Spur der Steine“) und der jährlichen Gesteinsbestimmungsangebote von Urlaubsfunden führte der VESL mehrfach Exkursionen für Schulen durch. Beispielhaft genannt sind Exkursionen mit Schülern für das Freie Gymnasium Borsdorf (2011) oder mit Gymnasialabsolventen des Gymnasiums Hoyerswerda (11.06.2018). Auch an öffentlichen Veranstaltungen und Festen der Gemeinden rund um den Markkleeberger und Störmthaler See waren die Mitglieder des VESL aktiv. So beteiligte sich der VESL z.B. am Störmthaler Seefest (2008), am Frühlingsfest des Krystallpalastvarietés mit einer Ausstellung und Präsentation am Dispatcherturm auf der Halbinsel Gruna (29.04.2012) und am Fest des Heimatvereins Dölitz (11.05.2019).

GEOPFAD

Eine der Hauptzielsetzungen des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ seit Gründung war die Schaffung von Informationspunkten zur Erd- und Bergbaugeschichte der Leipziger Region rund um die aus den Restlöchern des ehemaligen Tagebaus Espenhain entstehenden Seen. Sie sollten Bestandteil eines mit der Umgestaltung der Tagebaulandschaft zu errichtenden „Erdgeschichtlichen Zeitpfades Markkleeberger/Störmthaler See“ rund um den Markkleeberger See und Störmthaler See werden. Spätestens mit der ersten Zusammenkunft des neu gegründeten „Aktionskreises Geologischer Zeitpfad Störmthaler/Markkleeberger See“ am 01.04.2005 und einem Antrag auf Finanzierung über §4-Maßnahmen zur Braunkohlensanierung (BELLMANN 2005a; BRÜCKNER & WEIN 2005; WEIN 2005a) nahm dieses schon frühzeitig von den Initiatoren des VESL (hier vor allem von Frau Dr. Renate Wein) forcierte Vorhaben Fahrt auf. Treffen eines von der Stadt Markkleeberg gegründeten Aktivkreises Markkleeberger See folgten, so am 15.9.2005 und am 8.12.2005 in Wachau (HEINZE 2005a, b, c; STADTVERWALTUNG MARKKLEEBERG 2005). Aber auch nach der Vereinsgründung am 25.04.2006 (VESL 2006) sollten noch einige Jahre vergehen ehe die Pläne eine Umsetzung erfuhren. Zahlreiche Entwürfe und Ideen zur Umsetzung wurden in dieser Zeit vorgelegt und mit Vertretern der Stadt Markkleeberg, des Gemeindeverbandes Großpösna, dem Regionalen Planungsverband, der LMBV, der MIBRAG und zahlreichen anderen Institutionen und möglichen Sponsoren besprochen und ausgetauscht (BELLMANN 2005b; BELLMANN 2006; BELLMANN 2008; BERKNER 2006; CLAUS 2006; TIENZ 2006; VESL & KUHSTALL E.V. 2006/2007; WEIN 2005b; WEIN 2007). Auch mehrere Ortsbesichtigungen fanden statt (SCHEFFLER 2005, 2006). Am 27. April 2009 erfolgte mit der Vorstellung der Präsentation der Vorplanung: „Erdgeschichtlicher Zeitpfad Markkleeberger – Störmthaler See“ (SEECON Ingenieure GmbH / LMBV mbH / Büro für Freiraumkonzepte; GÜNTHER 2008) im Kleinen Lindensaal des Rathauses von Markkleeberg ein weiterer Schritt (HEINZE 2009b). Die verschiedenen Informations- und Erlebnispunkte des GEOPFADs rund um den Markkleeberger und Störmthaler See wurden deutlich und die inhaltliche und grafische

Umsetzung insbesondere der 16 geplanten Informationsstelen wurde auf den Weg gebracht. Ein erstes Konzept zur inhaltlichen Gestaltung der Stelen wurde erarbeitet (EISSMANN & JUNGE 2010) und am 13.04.2010 in der Stadtverwaltung Markkleeberg vorgestellt. Die Weiterführung der inhaltlichen Gestaltung bis zu ihrer Umsetzung erfolgte im Nachgang in Federführung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (Frau Dr. Gerda Standke, Freiberg), die einheitliche Gestaltung durch die Fa. gidesign (Gerd Hoffmann, Rainer Mietsch, Leipzig; HOFFMANN & MIETSCH 2014; HOFFMANN 2014). Die Umsetzung der verschiedenen Erlebnispunkte des GEOPFADS wurde in verschiedenen Bauabschnitten über fast 10 Jahre vorangetrieben. Am 22.09.2012 wurde der erste Bauabschnitt mit der Enthüllung der ersten GEOPFAD-Stelen präsentiert (WITT 2012); am 22.11.2013 der zweite Bauabschnitt mit der Fertigstellung des „Auenhainer Schichtenstapels“ realisiert (WITT 2013) und schließlich 2020 konnte mit der Eröffnung des Steinerlebnispplatzes am Störmthaler Kanal das Gesamtprojekt seinen Abschluss finden (KRAUSE & EGW 2020). Insgesamt beinhaltet der vom „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ maßgeblich initiierte und begleitete GEOPFAD am Markkleeberger und Störmthaler See nunmehr die folgenden Stationen und Erlebnispunkte (MÜLLER et al. 2022):

- der Etzold-Jacob-Gedenkstein zur Würdigung der Entdecker der weltberühmten archäologischen Artefakt-Fundstelle Markkleeberg am nördlichen Hochufer des Markkleeberger Sees (**Abb. 22**)
- eine Treppe mit Darstellung des „Geologischen Schichtenstapels“ am Auenhainer Hochufer (**Abb. 23, Abb. 24**)
- zahlreiche aufgestellte Findlinge als Zeugen der Eiszeit rund um den Markkleeberger und Störmthaler See (z.B. Kletterpark Auenhain, Grunaer Halbinsel, an verschiedenen Aussichtspunkten; Bellmann 2012; **Abb. 25, Abb. 26**)
- ein Steinerlebnispplatz mit Matsch- und Wasserspiel am „Störmthaler Kanal“ (BELLMANN 2020; Stark 2016; STARK & KRÜGER 2016; **Abb. 27, Abb. 28**)
- 16 Informationsstelen mit unterschiedlichen Themen zur Erdgeschichte und Bergbaufolgelandschaft der Region entlang der Uferwege des Markkleeberger und Störmthaler Sees zwischen der Markkleeberger Seepromenade, dem Kanupark mit der gleichnamigen Schleuse, dem Bergbautechnikpark, dem Störmthaler Ufer und LAGOVIDA (**Tabelle 2; Abb. 29**)
- zwei Geologische Fenster mit Informationsstelen und Lackprofilen (**Abb. 30**)
- Auswahl eiszeitlicher Findlinge und fachliche Begleitung zur Gestaltung der Minigolf-Anlage in der Auenhainer Bucht am Markkleeberger See (KÜSTER 2019)

„Die ewigen Feinde ehrenamtlichen Engagements sind:
Die Macht des Geldes und das Schmarotzertum“

Fazit und Ausblick

Erfolgreiches Wirken im Ehrenamt gleicht einer von innerer Freude getragenen Tätigkeit, deren Saat im fruchtbaren Boden der Gesellschaft aufgeht. Wo „Mammon“ und „Ich“ das Sagen, und „Inhalt, Bildung und Wissen“ es schwer haben im Zeitgeist zu bestehen, hängt dieses Wirken umso mehr von konkreten handelnden Personen ab. Und in diesem Falle erscheint es im besonderen Maße notwendig, Beispiele erfolgreicher Freiwilligentätigkeit

(unabhängig vom Tätigkeitsfeld) zu benennen, hervorzuheben und ihnen damit Wertschätzung zu verleihen. Hier wurzelt einer der Beweggründe des Autors, die sechzehn Jahre umfassende Geschichte des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum von Leipzig e.V.“ zu würdigen und sie damit vor dem „vollständigen Vergessen“ in der Zukunft zu bewahren. Und was ist die beste Art der Weitergabe: Davon zu erzählen und mit dem Rückblick vielleicht Zukünftiges zu bewirken und sei es im Hervorrufen eines „schlechten Gewissens“, welches in Folge mangelnder uneigennützigter Tätigkeit für das „Wir“, die Gesellschaft, entsteht.

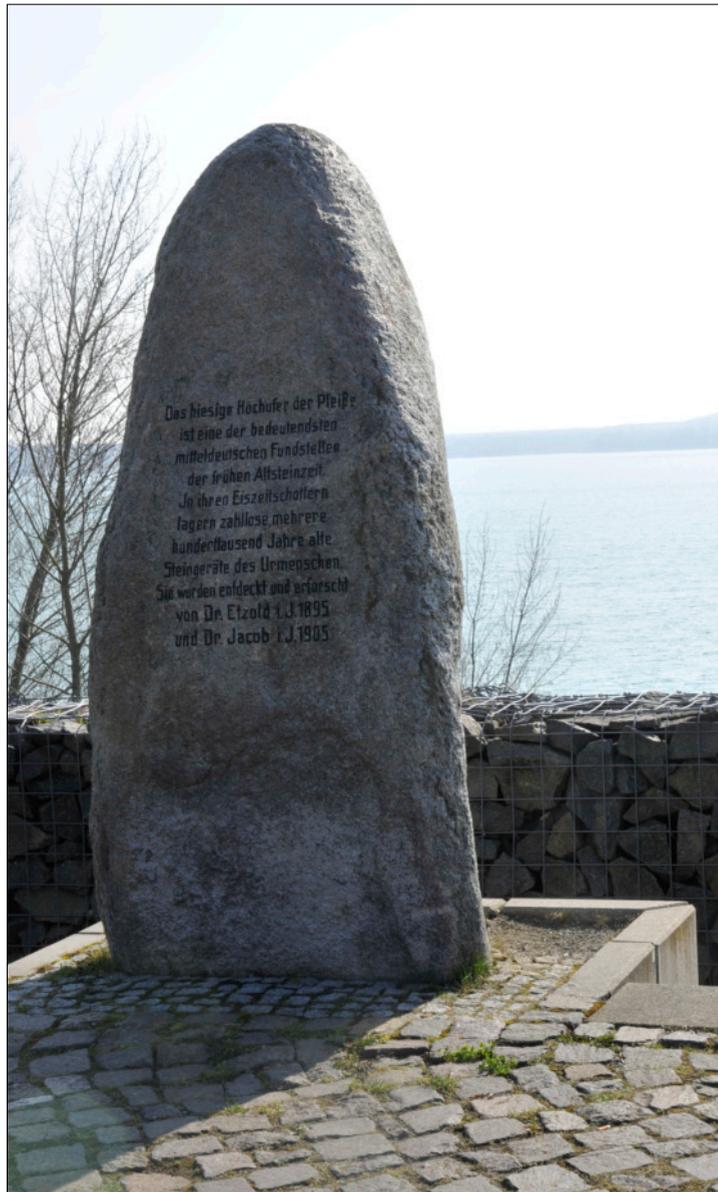


Abb. 22: Am nördlichen Hochufer des Markkleeberger Sees im Jahr 2008 aufgestellter Gedenkstein in Erinnerung an die Entdecker Franz Etzold und Karl-Hermann Jacob-Friesen der weltberühmten archäologischen Artefakt-Fundstelle Markkleeberg (Granitfindling mit Inschrift) am 8.3.2024.
(Foto: F.W. Junge)

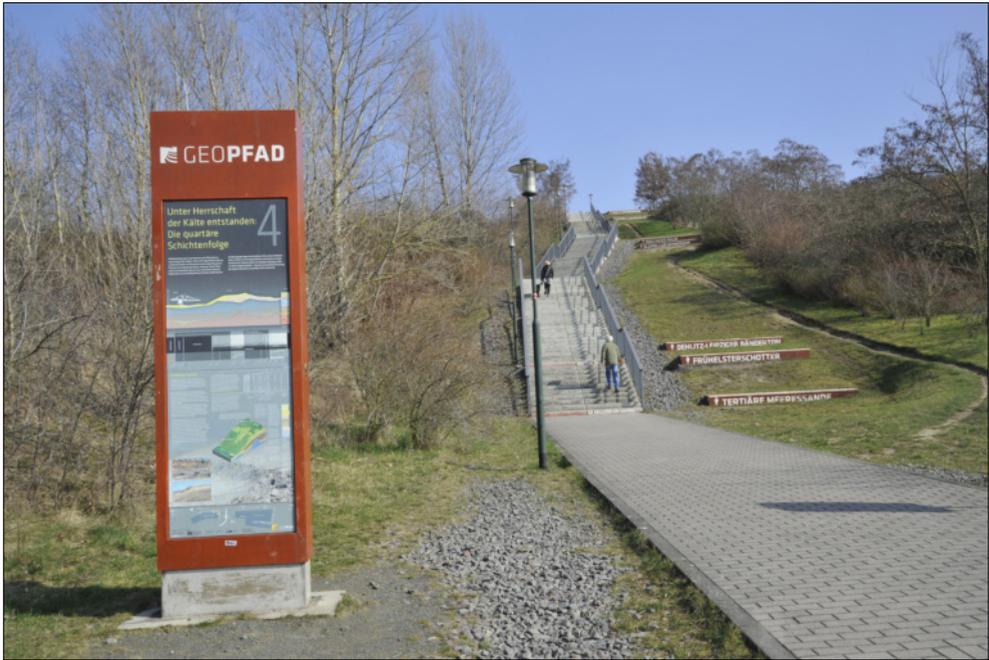


Abb. 23 und 24: Der „Auenhainer Schichtenstapel“ – eine Treppe mit Markierungen der am Nordufer des Markkleeberger Sees ausstreichenden geologischen Schichtenfolge:

Oben (Abb. 23): An der GEOFAD-Stele 4 am Fuße des „Auenhainer Schichtenstapels“ am 8.3.2024. (Foto: F.W. Junge)

Links (Abb. 24): Blick von der Hochfläche über den „Auenhainer Schichtenstapel“ mit den markierten jüngsten Schichten (Holoazän) nach Süden zum Markkleeberger See am 8.3.2024. (Foto: F.W. Junge)



Abb. 25: Geschiebe-Antransport aus dem Tagebau Profen durch die MIBRAG GmbH zur Gestaltung eines Gesteinspfades am Markkleeberger See, 2006. (Foto: H.-J. Bellmann)



Abb. 26: Am Markkleeberger See entlang des Weges zum „Störmthaler Kanal“ angelegter Gesteinspfad von Geschieben aus eiszeitlichen Schichten des Südraumes Leipzig, 2011. (Foto: H.-J. Bellmann)



Abb. 27: Blick zum Steinerlebnisplatz am „Störmthaler Kanal“ (Vordergrund) westlich der Verbindungsschleuse zwischen Markkleeberger und Störmthaler See am 8.3.2024. (Foto: F.W. Junge)



Abb. 28: Der Steinerlebnisplatz mit seinem Matsch- und Wasserspiel am „Störmthaler Kanal“. Im Hintergrund die Verbindungsschleuse zwischen Markkleeberger und Störmthaler See am 8.3.2024. (Foto: F.W. Junge)

Tab. 2: Themen und Lage (Koordinaten) der 16 Informationsstelen des GEOPFADs am Markkleeberger und Störmthaler See.

Stele	Thema	R-Wert (E)	H-Wert (N)
Markkleeberger See			
Stele 1	Altsteinzeitliche Funde aus Markkleeberg	4528291	5681829
Stele 2	Seengeschichte: vom Tagebau zum Badesee	4529424	5681211
Stele 3	Der Tagebau – ein Archiv der Erdgeschichte	4529626	5680999
Stele 4	Unter Herrschaft der Kälte entstanden: die quartäre Schichtenfolge	4529864	5680630
Stele 5	An der Südküste der Nordsee: Die Region vor 45 bis 20 Millionen Jahren	4529943	5680202
Stele 6	Land unter vor 30 Millionen Jahren: Leben am oligozänen Meeresgrund"	4529838	5680058
Stele 7	Tertiäre Flusslandschaften	4529639	5679901
Stele 8	Kälteschock: Leipziger Raum unter hunderten Metern mächtigem Eis	4529481	5679862
Störmthaler See			
Stele 9	Moore und Meere: Zur Geschichte der Kohle	4529786	5679365
Stele 10	Von der Eiszeit in die Gegenwart	4531195	5679905
Stele 11	Spurensuche am Meeresgrund	4532152	5679586
Stele 12	Eis im Raum Leipzig: Die Anatomie eines glazialen Zyklus	4533287	5678656
Stele 13	Der tiefere Untergrund	4533744	5677947
Stele 14	Besondere Phänomene in den tertiären Schichten	4532584	5677136
Stele 15	Über Fische, Seekühe und Meeresschildkröten..	4531852	5676921
Stele 16	Tagebaulandschaften als Folge des Braunkohlenbergbaus	4531620	5676988
Koordinatenangaben nach Gauss-Krüger (Bessel, Potsdam)			



Abb. 29: GEOFAD-Stele 13 zum tieferen Untergrund der Region am nordöstlichen Ufer des Störnthaler Sees. Frau Dr. Renate Wein (rechts) am 22.6.2013. (Foto: U. Hagelgans)



Abb. 30: Geologisches Fenster „Pleistozäner Bänderton“ mit Erläuterungen und Lackprofil vor dem geologischen Aufschluss des Dehliitz-Leipziger Bändertons am Nordufer des Störnthaler Sees am 8.3.2024. (Foto: F.W. Junge)

Ein weiterer Beweggrund des Autors zum Schreiben dieser Arbeit rührt aus persönlichen Erlebnissen in den 1970er Jahren bis 1990 der DDR-Zeiten. Es ist die über 40jährige Tätigkeit der Leipziger Fachgruppe Geologie, die 1948 ihren Anfang nahm und getragen vom Ehrenamt bis 1989/90 mit einem breitgefächerten, abwechslungsreichen und kontinuierlichen Angebot an Vorträgen, Exkursionen, Sammlertreffs, Ausstellungen und Tagungen die Interessen für Geologie, Natur und Umwelt weckte (PRIESE 1988, PRIESE 1989). Und das Anliegen Öffentlichkeit, Lehrer, Schüler und Kinder zu begeistern, trug damals auch beim Autor Früchte. Das als Schüler geweckte Interesse an der Geologie wurde ihm zur Berufung. Und dankbar erinnert er sich dabei an Otto Priese (1913-2000) zurück, der für die Fachgruppe über Jahrzehnte als „Motor, Herz und gute Seele“ wirkte (JUNGE 2001). Und der „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ mit dem Engagement seiner „guten Seelen“ und vergleichbarer Tätigkeiten, Ziele und Wirkungsfelder erscheint ihm als eine Fortsetzung aus jener Zeit.

Was bleibt also vom „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“: In der Landschaft rund um die Bergbauseen von Markkleeberg und Störmthal erinnern die durch ehrenamtliches Engagement mitgeschaffenen Erlebnispunkte des GEOPFADes auch in der Zukunft an seine Aktivitäten. Voraussetzung hierfür sind aber kontinuierlich notwendige Maßnahmen ihrer Erhaltung und Aktualisierung in der Zukunft. Nur so werden sie auch weiterhin als einmalige, attraktive Erlebnis- und Informationspunkte und Wahrzeichen der Bergbaufolgelandschaft wahrgenommen. Und hierfür sind auch zukünftig Interesse, Wissen und Engagement konkreter handelnder Personen Voraussetzung, vor allem in den zuständigen Stadt- und Gemeindeverwaltungen rund um den Markkleeberger und Störmthaler See, aber auch weiteres ehrenamtliches Engagement. Und mit der Herausgabe des Buches „Erdgeschichte zu unseren Füßen – Ein Begleitheft zum Geopfad“ im Jahr 2022 ist schließlich, quasi als Schlusspunkt der Arbeit des VESL, ein Erläuterungsheft erschienen (LVZ 2022; MÜLLER et al. 2022), das Informationen über die Erdgeschichte und die bergbaulich-bedingte Wandlung des Leipziger Südraums enthält. Dadurch werden sie auch in Zukunft für den Besucher zugänglich bleiben und an die Vereinsaktivitäten erinnern.

Danksagungen

Für die Unterstützung und die großzügige Bereitstellung von Bildmaterial, Rechercheunterlagen und mündlichen Informationen zur Arbeit und zu den Veranstaltungen des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ danke ich in besonderem Maße den ehemaligen Vorstands- und Vereinsmitgliedern und -freunden Frau Dr. Renate Wein (Gerichshain), den Herren Dr. Hans-Joachim Bellmann (Markkleeberg), Dr. Manfred Haupt (Leipzig), Dr. Jochen Rascher (Freiberg/Dresden), Professor Dr. Arnold Müller und Uwe Hagelgans (Zwenkau), Raik Zenger (Bad Dübener Heide) sowie Frau Cornelia Nossek (Markkleeberg) recht herzlich. Frau Veronique Töpel (Sächsisches Wirtschaftsarchiv Leipzig) danke ich für die Übernahme, Bewahrung und Dokumentation von Vereinsunterlagen des VESL im Sächsischen Wirtschaftsarchiv (SWA).

Literatur und verwendete Quellen¹

Veröffentlichungen

- BELLMANN, H.-J., HAUPT, M. & WEIN, R. (2014): Erdgeschichte zum Anfassen: Ziele und Aktivitäten des Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e. V. – Exkurs.f. und Veröfftl. DGG 251: 103 – 107. Hannover. (ISBN 978-3-86944-132-0)
- HEINZE, R. & HAUPT, M. (2014): Geologie im „Leipziger Neuseenland“ - Positionierung zwischen Wissenschaftsanspruch und Tourismuseffekten. – Exkurs.f. und Veröfftl. DGG 251: 94 – 102. Hannover. (ISBN 978-3-86944-132-0)
- HOFFMANN, G. (2014): Der GEOPFAD Markkleeberger See • Störmthaler See: Grafisches Konzept und Realisierung. – Exkurs.f. und Veröfftl. DGG 251: 108 – 115. Hannover. (ISBN 978-3-86944-132-0)
- JUNGE, F.W. (2001): Otto Priese 1913 – 2000. – Mauritiana (Altenburg) 18 (2001) 1: 91 – 98.
- MÜLLER, A., STANDKE, G. & KRAFT, I. mit Beiträgen von HAUPT, M., HEINZE, R. & RASCHER, J. (2022): Erdgeschichte unter unseren Füßen – Begleitheft zum GEOPFAD am Markkleeberger und Störmthaler See. – 135 S., „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ (Hrsg.) – Druck Scandinavian Book Gravenstein, 1. Aufl. (10/2022), (ISBN 978-3-00-073579-0)
- PRIESE, O. (1989): 40 Jahre Fachgruppe, 20 Jahre Bezirksfachausschuß Geologie Leipzig im Kulturbund der DDR. – Sächsische Heimatblätter 1/1989: 43 – 44.
- PRIESE, O. (1988): 7 Jahre Tätigkeit des Bezirksfachausschusses Geologie Leipzig im Rahmen der Gesellschaft für Natur und Umwelt. – In: Arbeitsheft Nr. 6: „Ergebnisse und Aufgaben der ehrenamtlichen landeskulturellen Tätigkeit im Bezirk Leipzig“, Kulturbund der DDR / Gesellschaft für Natur und Umwelt / Bezirksvorstand Leipzig (Hrsg.): 37 – 41.
- STANDKE, G. & RASCHER, J. (2018): Vom Braunkohlentagebau zum Findlingspark Nochten bei Weißwasser Frühjahrsexkursion am 09. Juni 2018 des Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e. V. – „Verein für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e. V.“ (Hrsg.): 24 S.

Presseartikel

- AP (2008): „Einweihung des Gedenksteines und Abschluss des Bildhauer Pleinairs“. – Markkleeberger Stadtjournal 2008: 25.
- BECK, M. (2006): „Geoprojekt – Dokumentierte Erdgeschichte des Südraums“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 20./21.05.2006 (von MARIO BECK).
- HEINZE, R. (2009a): „Geopfad für den Markkleeberger und Störmthaler See auf den Weg gebracht“. – Markkleeberger Stadtjournal 2009 (von REBECCA HEINZE): 8.
- HEINZE, R. & FLEISCHMANN, W. (2006): Erster Schritt zu einem „Erdgeschichtlichen Zeitpfad“ am Markkleeberger und Störmthaler See. – Markkleeberger Stadtnachrichten Nr. 11 / November 2006 (von REBECCA HEINZE & WOLFGANG FLEISCHMANN): 16.
- LIZ-REDAKTION (2013): „Erdgeschichte erleben am Markkleeberger und Störmthaler See: 2. Bauabschnitt des Geopfades eingeweiht“. – Leipziger Internetzeitung (liz) vom 26.11.2013.

¹ Eine Vielzahl der verwendeten Referenzen und Quellen des „Vereins für Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V.“ wurde dem Sächsischen Wirtschaftsarchiv zur Archivierung übergeben. Die Unterlagen entstammen dem VESL-Bestand von Frau Dr. Renate Wein (Gerichshain), Dr. Hans-Joachim Bellmann (Markkleeberg), Dr. habil. Frank W. Junge (Taucha) und Raik Zenger (Bad Dübau).

- KÄSTNER, C. (2006): „Paradies für Haie und Geologen – Eiszeitexperte führt durch Landschaft am Störmthaler See“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 24.10.2006 (von CORNELIA KÄSTNER).
- KRAUSE, M., EGW (2020): „Neuer Rast- und Spielbereich: Wasser marsch am Steinerlebnisplatz“. – Markkleeberger Stadtjournal Ausgabe 14 / Juli 2020 (von MANUELA KRAUSE & ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT FÜR GEWERBE UND WOHNEN): Cover, 2, 19.
- KÜSTER, R. (2023): „Zapfenstreich nach 16 Jahren. Überalterung – Markkleeberger Verein für Erdgeschichte löst sich auf“. – Leipziger Volkszeitung vom 27.01.2023 (von RAINER KÜSTER): 21.
- KÜSTER, R. (2019): „Noch mehr Spaß in der Auenhainer Bucht. Kletterpark lockt mit neuen Freizeitangeboten und bald auch mit Golf für jedermann.“ – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 2./3. März 2019 (von RAINER KÜSTER): 23.
- LVZ (2023): „Warum der Markkleeberger Verein für Erdgeschichte Schluss macht“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 26.01.2023.
- LVZ (2022): „Geopfad Erdgeschichte unter unseren Füßen“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 22.12.2022: (siehe auch <https://www.buch-geopfad-markkleeberg.de/>).
- LVZ (2020): „Attraktion im Süden: Wo die Seen sich küssen, wird Erdgeschichte erlebbar“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 30.3.2020.
- STENDEL, A. (2012a): Porträt Professor Dr. Lothar Eißmann, Geologe. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 3 / Februar 2012 (von ANNETT STENDEL): 3.
- STENDEL, A. (2012b): Porträt Ulrich Scheffler, Geologe und Hydrologe. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 10 / Mai 2012 (von ANNETT STENDEL): 3.
- STENDEL, A. (2012c): Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 3 / Februar 2012 (von ANNETT STENDEL): 5.
- STENDEL, A. (2012d): Zweite Bauphase des GEOPFADS Markkleeberger See – Störmthaler See. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 20 / Oktober 2012 (von ANNETT STENDEL).
- STENDEL, A. (2009): Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 20 / 2009 (von ANNETT STENDEL): 5.
- STENDEL, A. (2008): „Odeon Paläolithikon bereichert „erdgeschichtlichen Zeitpfad“. – Markkleeberger Stadtjournal Heft 29 / 2008 (von ANNETT STENDEL): 2.
- STENDEL, A. (2007): Markkleeberger und Störmthaler See: Kultur- und Umweltstiftung unterstützt „erdgeschichtlichen Zeitpfad“. – Markkleeberger Stadtjournal 2007 (von ANNETT STENDEL): 6.
- VESL (2022): Der Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. – Markkleeberger Stadtjournal Ausgabe 6 / März 2022 (von VEREIN ERDGESCHICHTE IM SÜDRAUM LEIPZIG E.V. / VESL): 5.
- WITT, U. (2017): „Erdgeschichtsverein braucht nach zehn Jahren Verjüngung: Mit dem Landschaftswandel sind neue Themenfelder entstanden / Vorträge und Exkursionen gefragt“. – Leipziger Volkszeitung vom 10.1.2017 (von ULRIKE WITT).
- WITT, U. (2013): „126 Stufen vom Tertiär bis heute. Zweiter Abschnitt des Geopfades am Markkleeberger und Störmthaler See übergeben“. – Leipziger Volkszeitung (LVZ) vom 23./24.11.2013 (von ULRIKE WITT): 22.
- WITT, U. (2012): Leipziger Volkszeitung vom 24.9.2012 (von ULRIKE WITT): „Erdgeschichte wird an neuen Ufern lebendig – Erster Teil des Geopfades am Markkleeberger und Störmthaler See eingeweiht“. Leipziger Volkszeitung vom 24.9.2012: 21.

unveröff. Berichte und Arbeiten

- BELLMANN, H.-J. (2020): Willkommen am Steinerlebnisplatz Auenhain. – unveröff. Manuskript (von HANS-JOACHIM BELLMANN), 3/2020: 15 S. (mit Anlagen) [verfügbar im Sächsischen Wirtschaftsarchiv SWA Leipzig]
- BELLMANN, H.-J. (2013): Zur Geschichte des Vereins Geologie im Südraum Leipzig e.V. – unveröff. Bericht (von HANS-JOACHIM BELLMANN) vom 3.12.2013: 3 S.

- BELLMANN, H.-J. (2012): Der Gesteinsgarten am Markkleeberger und Störmthaler See. Konzeption zur weiteren geologischen Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft Neuseenland. – unveröff. Manuskript (von HANS-JOACHIM BELLMANN), 4/2012: 30 S. (mit Anlagen, Fotos) [verfügbar im Sächsischen Wirtschaftsarchiv SWA Leipzig].
- BELLMANN, H.-J. (2008): Bericht zu den Aktivitäten des Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. zum Aufbau des erdgeschichtlichen Zeitpfades am Markkleeberger und Störmthaler See. – unveröff. Bericht vom 3.9.2008 (von HANS-JOACHIM BELLMANN): 3 S. (+2 Karten).
- CLAUS, S. (2006): Konzept eines „Zeitpfades der Erdgeschichte“ am Markkleeberger und Störmthaler See als Beitrag zur Bewahrung geologischer Sachzeugen in Bergbaufolgelandschaften der Braunkohle. – unveröff. Diplomarbeit (von SYLVIA CLAUS) Universität Leipzig, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie; 11.4.2006 (Gutachter: ANDREAS BERKNER, JÜRGEN HEINRICH): 90 S.
- EISSMANN, L. & JUNGE, F.W. (2010): Inhaltskonzept Geopfad Markkleeberger und Störmthaler See. – unveröff. Bericht vom 31.3.2010 (von LOTHAR EISSMANN & FRANK W. JUNGE) im Auftrag Stadtverwaltung Markkleeberg, Abt. Tourismusentwicklung: 35 S.
- GÜNTHER, C. (2008): Planung eines erdgeschichtlichen Zeitpfades am Markkleeberger und Störmthaler See. – Planungskonzept vom November 2008 (Projektverantwortlicher CARSTEN GÜNTHER); Auftraggeber: LMBV mbh Leipzig; Fachplaner: SEECON Ingenieure GmbH Leipzig; Fachliche Beratung: Büro für Freiraumkonzepte Bad Lausick: 36 S.
- HAUPT, M. (2022): Teil 3: Die Entwicklung des Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. – unveröff. Bericht (von MANFRED HAUPT): 2 S.
- HOFFMANN, G. & MIETSCH, R. (2014): Der GEOPFAD Markkleeberger/Störmthaler See. – Vortragsmanuskript/ Folien (von GERD HOFFMANN & RAINER MIETSCH), gidesign: 14 S.
- STARK, C. (2016): Steinerlebnisplatz Auenhain – Konzeption eines erlebnisorientierten Gesteinsgartens zur geotouristischen Inwertsetzung. – unveröff. Bachelorarbeit (von CHRISTIAN STARK), Universität Leipzig, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie; 19.12.2016 (Gutachter: ANNETT KRÜGER, JOCHEN RASCHER): 54 S. (mit Anlagen) [verfügbar im Sächsischen Wirtschaftsarchiv SWA Leipzig].
- STARK, C. & KRÜGER, A. (2016): Steinerlebnisplatz Auenhain. Inhaltliche Konzeption und Spezifizierung. – unveröff. Bericht (von CHRISTIAN STARK & ANNETT KRÜGER), Universität Leipzig, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie: 19 S. [verfügbar im Sächsischen Wirtschaftsarchiv SWA Leipzig].
- TIENZ, B.-ST. (2006): 1. Entwurf / Aufgabenstellung zur Vorplanung eines Erdgeschichtlichen Zeitpfades am Markkleeberger und Störmthaler See. – unveröff. Bericht (von BERND-STEPHAN TIENZ): 7 S.
- VESL („VEREIN FÜR ERDGESCHICHTE IM SÜDRAUM LEIPZIG E.V.“) (2016): Ziele und Aktivitäten des Vereins Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. Erdgeschichte zum Anfassen. – unveröff. Bericht: 2 S.
- VESL („VEREIN FÜR ERDGESCHICHTE IM SÜDRAUM LEIPZIG E.V.“) / SOZIOKULTURELLES ZENTRUM KUHSTALL E.V. (2006/2007): Erdgeschichtlicher Zeitpfad im Südraum des Leipziger Neuseenlands. Konzeptionelle Bearbeitung November 2006 bis Juli 2007. – unveröff. Bericht: 9 S.
- WEIN, R. (2020): Bericht vom 23.3.2020: „Bemerkungen zu den Änderungsvorschlägen von Udo Müller vom 12.3.2020“ (von RENATE WEIN): 2 S.

Vereinsprotokolle, verschiedene Schreiben

- BELLMANN, H.-J. (2006): Niederschrift vom 3.1.2006 zur Beratung vom 7.12.2005 des geologischen Förderkreises Markkleeberger See – geologischer Lehrpfad
- BELLMANN, H.-J. (2005b): Brief vom 19.5.2005 von Herrn Dr. Bellmann an Frau Dr. Wein zu Aktionskreis Geologischer Zeitpfad mit Vorstellung Geopunkte
- BELLMANN, H.-J. (2005a): Vorschläge von Herrn Bellmann vom 30.3.2005 zu Geo- und Erlebnispunkte für Geopark im Südraum Leipzig: 2 S.

- BERKNER, A. (2006): Brief vom 6.9.2006 von Herrn Dr. A. Berkner an Frau Dr. Wein zu §4-Maßnahmen und Einladung zum Gespräch am 10.1.2007 im Regionalen Planungsverband.
- BRÜCKNER, L. & WEIN, R. (2005): Tischvorlage für Treffen zum Meinungsaustausch am 1.4.2005 im UFZ über „Geologischer Zeitpfad am Markkleeberger und Störmthaler See“; LOTHAR BRÜCKNER, RENATE WEIN (Verfasser), GEONOVA GmbH: 3 S.
- HAUPT, M. (2018): Bericht des Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung vom 28.3.2018 (Zeitraum 2017).
- HEINZE, R. (2009b): Einladung an den VESL zur Präsentation der Vorplanung Erdgeschichtlicher Zeitpfad Markkleeberg-Störmthaler See am 27.4.2009 (unterzeichnet von OB Stadt Markkleeberg Dr. BERND KLOSE und BM Gemeinde Großpösna Frau Dr. GABRIELA LANTZSCH).
- HEINZE, R. (2005a): Brief der Stadt Markkleeberg (Frau Heinze) an Herrn Dr. Bellmann vom 20.7.2005 mit Einladung zum 1. Treffen „Aktivkreis Markkleeberger See“ am 15.9.2005.
- HEINZE, R. (2005b): Brief der Stadt Markkleeberg (Frau Heinze) an Herrn Dr. Bellmann vom 21.6.2005.
- HEINZE, R. (2005c): Brief der Stadt Markkleeberg (Frau Heinze) an Herrn Dr. Bellmann vom 28.9.2005 mit Einladung zum 2. Treffen „Aktivkreis Markkleeberger See“ am 8.12.2005.
- SCHEFFLER, U. (2006): Aktennotiz (von ULRICH SCHEFFLER) vom 28.9.2006 zur Besichtigung Standorte für ausgewählte Geschiebe in Bereichen Kanupark und Weg zum Bergbau-Technikpark.
- SCHEFFLER, U. (2005): Protokoll (von ULRICH SCHEFFLER) vom 24.8.2005 zur Ortsbesichtigung und Probenahme repräsentativer pleistozäner und tertiärer Schichten im Bereich der SPF-Nord des Markkleeberger und Störmthaler Sees.
- STADTVERWALTUNG MARKKLEEBERG (2005): Protokoll des 2. Treffens vom 8.12.2005 des „Aktivkreises Markkleeberger See“.
- WEIN, R. (2007): Brief vom 13.9.2007 der MIBRAG an Frau Dr. Wein bzgl. Vereinsunterstützung.
- WEIN, R. (2005a): Exposé zum Antrag „Geologischer Zeitpfad am Störmthaler und Markkleeberger See“ zur Finanzierung aus §4-Maßnahmen zur Braunkohlensanierung vom 17.5.2005: 7 S.
- WEIN, R. (2005b): Brief vom 14.10.2005 von Frau Dr. Wein an Herrn Dr. Bellmann zur Sachlage Geologischer Zeitpfad.
- VESL („VEREIN FÜR ERDGESCHICHTE IM SÜDRAUM LEIPZIG E.V.“) (2006): Protokoll der Gründungsversammlung des „Verein Erdgeschichte im Südraum Leipzig e.V. vom 25. April 2006 im Institut für Geophysik und Geologie, Talstraße 35, Seminarraum Erdgeschoß (17-19 Uhr) – Ernennung Lothar Eißmann zum Ehrenmitglied. Brief von Frau Dr. Renate Wein (VESL) an Lothar Eißmann vom 21.4.2006 (Gründung des VESL am 25.4.2006).